



SEV Nr. 4

Die Zeitung der Gewerkschaft des Verkehrspersonals



PERSONALMANGEL

Für eine gemeinsame Zukunft

Edito von Patrick Kummer,
Vizepräsident SEV

► S. 5

Sei es in der Kundenbegleitung, beim Lokpersonal, im Rangier, im Rollmaterialunterhalt, bei Fahrleitungsmoniteur:innen, Fachspezialist:innen für Sicherungsanlagen, Ingenieuren oder bei Lokführenden B100 – es herrscht Personalmangel!

Bis 2030 wird zudem rund ein Fünftel der Belegschaft pensioniert, also etwa 6000 Mitarbeitende. SBB und SBB Cargo müssen sicherstellen, dass sie den Personalbestand halten und wo nötig ausbauen. Erstens braucht es dazu eine vorausschauende Personalplanung, um anstehende Abgänge frühzeitig zu ersetzen. Zweitens braucht es attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie konkurrenzfähige Löhne und finanzielle Kompensationen für Schicht-, Nacht- und Wochenendarbeit, die so hoch sind, dass sich diese Zusatzbelastungen auch tat-

sächlich lohnen. Das gilt übrigens nicht nur für SBB und SBB Cargo, sondern für die gesamte ÖV-Branche. Unser hervorragendes ÖV-System funktioniert, weil das Personal täglich qualitativ hochstehende Arbeit leistet, unter teils erschwerten Bedingungen wie dem Unfall im Gotthard-Basistunnel und den vermehrten Aggressionen auf den Zügen. Das Sicherheitsempfinden der Mitarbeitenden auf den Zügen ist zentral. Dass Kolleginnen und Kollegen im Zug oder auf dem Perron zu gewissen Uhrzeiten Angst haben müssen, ist ein komplett inakzeptabler Zustand. Dieses Sicherheitsempfinden kann mit genügend Personal wieder erhöht werden. Nette Worte und Floskeln wie «One SBB» helfen da hingegen wenig.

Den ÖV-Unternehmen in der Schweiz geht es nach schwierigen Pandemie Jahren wieder gut. Die Jahresbilanzen 2023 fallen positiv

aus. Anfang März hat auch die SBB ihr Resultat 2023 bekannt gegeben. Der SEV freut sich über die sehr guten Zahlen. Nun gilt es ein Zeichen zu setzen – ein Zeichen für das Personal, ein Zeichen für den öffentlichen Verkehr in der Schweiz. Die Unterbestände müssen behoben werden!

Das Gleiche gilt für den Schienengüterverkehr: SBB Cargo wieder als 100-Prozent-Tochtergesellschaft in den Konzern zu integrieren, war sicher die richtige Entscheidung. Nun muss der angekündigte Transformationsplan sicherstellen, dass SBB Cargo und alle Kolleginnen und Kollegen, die den Schienengüterverkehr täglich am Laufen halten, gemeinsam eine Zukunft haben. Zu dieser Zukunft gehört auch ein Kulturwandel im Unternehmen, der nur gelingen kann, wenn er gemeinsam mit dem Personal definiert und erarbeitet wird.

Bei den Leuten

SEV-Vizepräsidentin Valérie Boillat über die Herausforderungen bei den KTU.

2

Arbeitszeit

Bessere Arbeitszeiterfassung bei Swiss Technik dank Intervention von SEV-GATA.

5

Vereinbarkeit

Teilzeit arbeiten ist nicht immer einfach, zeigt ein Beispiel bei der SBB in Biel.

6

Öffentliche Gesundheit in Gefahr

Der Gewerkschaftsbund hat beschlossen, das Referendum gegen das umstrittene Projekt der «einheitlichen Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen» (Efas) zu unterstützen. Mit der Reform erhalten die Krankenkassen noch mehr Macht, kritisiert der ehemalige Waadtländer Gesundheitsdirektor und aktuelle SGB-Präsident Pierre-Yves Mailard. Zusätzlich zu den 35 Milliarden Prämiegeldern würden sie künftig 11 Milliarden Steuergelder verwalten. Diese Verlagerung der Kostenübernahme von den Kantonen zu den Prämienzahlenden dürfte sowohl zu einem starken Anstieg der Prämien als auch der Kostenbeteiligung führen. Die Gewerkschaften sagen deshalb Nein zur Explosion der Krankenkassenprämien und Nein zu weiteren Sparmassnahmen auf Kosten des Gesundheitspersonals und der Patient:innen. Unterschreibe das Referendum auf stop-efas.ch oder scanne den untenstehenden QR-Code.



B100-Tagung: Jetzt anmelden!

Rund 700 Mitarbeitende der SBB und SBB Cargo sind in einer Funktion oder in einer Zusatzfunktion als B100-Lokführer:in angestellt. Nach wie vor müssen sie um Anerkennung kämpfen, sei es in Lohnfragen oder Fragen zu den Arbeitsbedingungen. Deshalb lädt der SEV zum Vernetzungstreffen am 3. Juni 2024, 10.15 bis 16 Uhr, im Hotel Olten beim Bahnhof Olten ein. Gemeinsam wollen wir über die verschiedenen Probleme und Herausforderungen der B100 diskutieren, Informationen austauschen und Forderungen für die Zukunft formulieren. Für Verpflegung am Mittag ist gesorgt. Scanne den QR-Code und melde dich gleich an!



MICHAEL SPAHR

VIZEPRÄSIDIUM

«Ich bin gerne bei den Leuten»

Michael Spahr
michael.spahr@sev-online.ch

Valérie Boillat ist seit Februar 2024 Vizepräsidentin des SEV und zuständig für die Konzessionierten Transportunternehmen (KTU). Die gelernte Historikerin und Wahl-Genferin aus dem Jura und dem Wallis arbeitet seit vielen Jahren im gewerkschaftlichen Umfeld, zuletzt bei Movendo, davor bei Unia. Ein Gespräch.

Du hast in einer sehr turbulenten Zeit angefangen, beim SEV zu arbeiten. Wir befanden uns im Endspurt der Kampagne für die 13. AHV-Rente, es gab eine Geiselnahme in einem Zug in der Nähe von Yverdon und vieles mehr. Bist du gut angekommen?

Ja, ich bin sehr gut beim SEV angekommen. Zuerst möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen danken, die mich gut aufgenommen haben, in Bern wie auch in den Regionalsekretariaten. Danke ebenfalls den Milizlerinnen und Milizlern, bei denen ich mich auch willkommen fühle. Ich freue mich, eng mit Gilbert D'Alessandro, meinem VPT-Präsidenten, und dem gesamten Zentralvorstand des Unterverbands zusammenzuarbeiten. Natürlich habe ich ein hohes Arbeitstempo, springe von Termin zu Termin. Und ich habe an allen fünf Sektionskonferenzen teilgenommen.

Wie hast du die Begegnungen mit unseren Milizlerinnen und Milizlern an diesen Sektionskonferenzen erlebt?

Ich lerne mehr, wenn ich vor Ort gehe und mit den Leuten spreche, als wenn ich im Büro sitze und Geschäftsberichte lese. Letzteres muss ich natürlich auch tun. Ich muss mich über unsere verschiedenen GAV auf den neuesten Stand bringen. Diese intensive Phase des Lesens kann ich zum Glück während meinen vielen Zugfahrten tun (lacht). Wenn ich vor Ort bin, treffe ich die Menschen, die unsere Gewerkschaft ausmachen, und das macht mir Freude und bringt mir viel. Es ist eine Freude und macht mich stolz, die Vielfalt der Berufe und Fähigkeiten im Verkehrsreich zu sehen. Für mich geht ein Kindheitstraum in Erfüllung, dass ich bei den KTU für Züge, Busse, Schiffe und Seilbahnen zuständig bin. Das verpflichtet mich natürlich auch gegenüber unseren Mitgliedern. Ich habe grossen Respekt vor ihnen und versuche deshalb, ihren Alltag und ihre Sorgen besser zu verstehen.

Die erste Sektionskonferenz war in Romanshorn. Ich blieb ziemlich lange und es tat mir wirklich gut, vor allem, weil ich mich lange mit

einem Lokführer von Turbo unterhalten konnte. Wir stellten fest, dass wir das gleiche Geburtsjahr hatten, aber unterschiedliche Lebensläufe. Er war in der ehemaligen DDR geboren. Meine Leidenschaft für Geschichte gewinnt oft wieder die Oberhand. Ich versuche, Verbindungen zwischen der «grossen Geschichte» und den persönlicheren Geschichten der Menschen, denen ich begegne, herzustellen. Das ist meine Art zu arbeiten. Dann kamen die Konferenzen in Zürich, Bern und Lausanne, schliesslich noch im Tessin. Das war sozusagen das Sahnehäubchen auf dem Kuchen, denn ich habe das Glück, dass ich mich recht gut auf Italienisch ausdrücken kann. Ich freue mich darauf, diese Sprache wieder öfter zu sprechen. Es war auch ein grosses Vergnügen, in dieser Zeit oft mit meinen Kollegen aus der Geschäftsleitung, Matthias Hartwich, Patrick Kummer und Aroldo Cambi, zu reisen und unsere Beziehungen zu vertiefen.

Was hat dich besonders beeindruckt?

Ich beginne mit dem Geschenk, das ich von meinem Vorgänger Christian Fankhauser erhalten habe, «seinem Baby», der Broschüre über die Gesundheit in der Busbranche. Sie ermöglicht uns, bei den Unternehmen, bei den Kantonen, bei den Arbeitgebern und natürlich bei unseren Mitgliedern Aufklärungsarbeit zu leisten, indem wir zeigen, dass wir ihre Sorgen ernst nehmen. Ich muss zugeben, dass mich das Ausmass der Gesundheitsprobleme in dieser Branche beeindruckt und alarmiert hat. Mir wurde bewusst, welche Herausforderungen mit dem Fahren verbunden sind, weil man zu lange Schichten fährt, sich zu wenig bewegt und keine wirklichen Pausen für die physiologischen Bedürfnisse hat. Mir wurde bewusst, wie wenig bekannt die Probleme sind, die Frauen in der Branche betreffen (fehlende Umkleidekabinen, körpergerechte Kleidung, Aggressivität, Sexismus bis hin zur Ausgrenzung bestimmter Kolleginnen usw.). Natürlich habe ich Lust, diese Themen weiterzutragen, zum Beispiel gemeinsam mit den Busfahrerinnen der TPF und der Fart, die ich in Bellinzona kennengelernt habe, oder anderen, die ich noch kennenlernen werde. Ihr Engagement freut mich und ich ziehe meinen Hut vor ihnen.

Generell ist es immer noch ein sehr männerdominierter Beruf, aber wir können aufgrund des Personalmangels wieder in die Offensive gehen. Wir können versuchen, die Branche zu feminisieren und zu verjüngen. Auch hier vergesse ich als Geschichtsliebhaberin nicht, dass wir in den 1930er und 1970er Jahren weibliches und ausländisches Personal als «Konjunkturpuffer» (ein schrecklicher Begriff!) eingesetzt und diese

Arbeitskräfte an den Herd oder in ihre Heimatländer zurückgeschickt haben, wenn es Arbeitslosigkeit gab. Das empört mich! Es gibt noch vieles zu tun. Es geht darum, die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern, um die Mobilität von morgen zu gewährleisten. Teilzeitarbeit kann ein Weg für Männer und Frauen sein, aber die Arbeitszeit muss – und ich weiss, dass das nicht einfach ist – mit dem Arbeitszeitgesetz vereinbar sein, das ein ziemlich enges Korsett darstellt, aber auch und vor allem einen sehr wichtigen Schutz der Arbeitsbedingungen.

Die Unternehmen verzeichnen gute Zahlen. Der öffentliche Verkehr ist beliebt und die Gewinne steigen. Gleichzeitig fehlt es an genügend Fahrerinnen und Fahrern. Es wird allgemein von Personalmangel gesprochen. Hast du schon Ideen oder Forderungen, die du an die Unternehmen stellen wirst?

Bevor ich mit dir dieses Interview geführt habe, waren wir im Gespräch mit dem Verband des öffentlichen Verkehrs (VöV). Auch sie sehen eine Chance für die Branche. Die Zahlen sind ziemlich gut, die Kundschaft ist zurückgekehrt. Wir haben eine Rückkehr zu einer gewissen Normalität nach den Covid-Jahren. Natürlich muss man zwischen SBB, BLS, SOB, touristischen Bahngesellschaften und anderen Transportunternehmen insbesondere im Regionalverkehr unterscheiden. Dies wird eine unserer vorrangigen Baustellen sein, um die Kredite zu erhalten und gute regionale Verbindungen zu bewahren. Wir müssen Koalitionen mit den Reisenden, mit den Unternehmen und mit der Politik eingehen. Ich mag es, diese Verbindungen herzustellen. Natürlich bin ich nicht naiv und weiss, dass es Abwägungen geben wird, dass das Geld nicht vom Himmel fällt. Ich weiss, dass die Kantone und Gemeinden die Auftraggebenden sind und dass sie oft strengen Schuldenbremsen unterliegen.

In einem Jahr, im Mai 2025, findet der nächste Kongress statt, bei dem du offiziell gewählt wirst. Gibt es bereits Ziele, die du bis dahin erreichen möchtest?

Im Moment besteht mein Hauptziel, mein «Fixstern», darin, übergreifender zwischen den Dossiers der SBB und der KTU zu arbeiten. Ein Projekt, das ich zum Beispiel für sehr mobilisierend halte, ist es, über Movendo mehr Weiterbildungen anzubieten. Das verbindet. Querverbindungen machen uns stärker. Dabei kann ich mich auf meine Kollegen in der Geschäftsleitung verlassen. Wir teilen viele Dinge miteinander. Wir sagen uns auch Dinge. Wir haben eine Feedback-Kultur. Das ist etwas, das ich sehr schätze.

VORSTAND

Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung

Michael Spahr
michael.spahr@sev-online.ch

Am 22. März traf sich der SEV-Vorstand zur zweiten Sitzung in diesem Jahr. Auf dem Programm standen das Finanzjahr 2023, der Rückblick auf die Abstimmung zur 13. AHV-Rente und der Ausblick auf kommende Abstimmungen. Ausserdem genehmigte der Vorstand die Fusion verschiedener Neuenburger VPT-Sektionen zu einer neuen Sektion TransN.

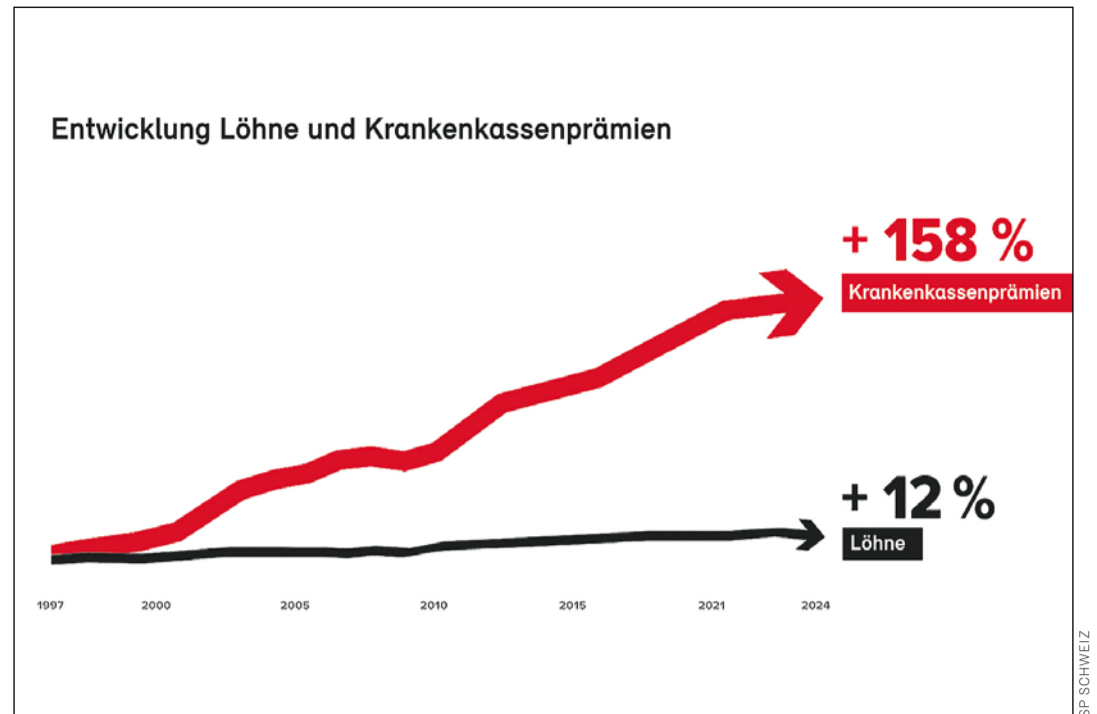
«2023 war ein gutes Jahr», sagt der Finanzverantwortliche des SEV, Aroldo Cambi. 1923 Neumitglieder konnten gewonnen werden, das zweitbeste Resultat der letzten Jahre. «Besonders positiv ist, wir haben noch nie so viele Neumitglieder im Verhältnis zu den Abgängen registriert», betont er. «Das finanzielle Ergebnis des SEV war letztendlich erfreulich, auch geprägt durch die markante Erholung an den Finanzmärkten.» Der Vorstand genehmigt den Geschäftsbericht 2023 mit der darin enthaltenen Jahresrechnung 2023.

Ebenfalls optimistisch stimmt das Abstimmungsresultat vom 3. März. Zum ersten Mal in der Schweizer Geschichte haben die Gewerkschaften gemeinsam eine Volksinitiative an der

Urne durchgebracht, die zu einem Ausbau des Sozialstaats führt. «Wir haben viel richtig gemacht und hatten auch ein wenig Glück», erzählt Michael Spahr, Leiter Kommunikation beim SEV und zuständig für Kampagnen. «Viele Leute haben gemerkt, dass sie am Ende des Monats weniger Geld im Portemonnaie haben. Die Teuerung betrifft alle. Die Abstimmung über eine 13. AHV-Rente kam also genau zum richtigen Zeitpunkt. Gewonnen haben wir am Schluss vor allem aber dank dem unermüdlischen Einsatz der Gewerkschaften.» Die Gewerkschaftsmitglieder, die Miliz und der Profiapparat waren dauernd unterwegs, haben Flyer verteilt, E-Mails verschickt, Leserbriefe geschrieben und sich in den sozialen Medien engagiert, ein perfektes Zusammenspiel. Ausbezahlt wird die 13. AHV-Rente ab 2026.

Prämien runter, Löhne rauf

«Ausruhen können wir uns leider nicht lange. Schon am 9. Juni müssen wir einen weiteren Schritt machen, um die Kaufkraftkrise zu bekämpfen: Wir müssen Ja sagen zur Krankenkassen-Prämien-Entlastungsinitiative. Und im Herbst müssen wir dann die unsägliche BVG-Reform an der Urne bodigen», sagt Michael Spahr. Seit der Einführung der obligatorischen Krankenversicherung im Jahr 1996



Die Krankenkassen-Prämien-Entlastungsinitiative will diese Entwicklung stoppen.

sind die Prämien um fast 160 % gestiegen, die Löhne im gleichen Zeitraum hingegen nur um 12 %. Zwar erhalten Personen und Familien mit kleinem Einkommen eine Verbilligung bei den Krankenkassenprämien, doch für den Mittelstand wird die Krankenkasse immer mehr zur Belastung. Aus diesem Grund hat die SP gemeinsam mit anderen Organisationen eine Initiative eingereicht, in der gefordert wird, dass Prämien nicht mehr als 10 % des verfügbaren Einkommens betragen dürfen. Das Initiativkomitee macht Vorschläge, wie die Krankenkassenprämien konkret gesenkt werden können, zum Beispiel mit tieferen Medikamentenpreisen, besseren Tarifen für die Grundversorgung und mehr Prävention. Es gibt also bereits jetzt Lösungsansätze, die gleichzeitig schlagkräftige Argumente für die Initiative sind. «Es ist gut, dass wir Argumente parat haben, denn die finanzkräftige Gegnerschaft der Initiative wird in den nächsten Monaten alles tun, um Verwirrung und Angst zu stiften, wie sie das auch bei der 13. AHV getan hat», sagt Michael Spahr. Der SGB thematisiert die Krankenkassenprämien am 1. Mai und hat den Slogan proklamiert: «Prämien runter, Löhne rauf».

Voraussichtlich am 22. September stimmt das Schweizer Stimmvolk gleich wieder über eine sozialpolitische Vorlage ab. Dann geht es

um das Referendum gegen die Reform des Pensionskassengesetzes (BVG), das der SEV auch unterstützt hat. Hier muss der SEV für ein Nein kämpfen, um zu verhindern, dass die arbeitende Bevölkerung mehr einzahlen muss, um am Ende weniger Pension zu erhalten.

Neue VPT-Sektion TransN

Der Vorstand genehmigt am Schluss der Sitzung die Fusion der VPT-Sektionen TPCV, TRN-rail und TN-Neuchâtel per 1. Mai 2024. Die neue Sektion wird unter dem Namen VPT transN geführt. Bis heute gab es drei Sektionsvorstände, die über den gesamten Kanton Neuenburg verstreut waren. Seit der Gründung des Unternehmens transN aus der Fusion von TN und TRN im Jahr 2012 konnte festgestellt werden, dass die Vertretung der verschiedenen Tätigkeitsbereiche in der Unternehmung auf diese drei Sektionen verteilt war und man nicht immer die richtige Ansprechperson für den jeweiligen Beruf hatte. Bei der Fusion der Sektionen sollen die Vorstandsmitglieder auf die Vertretung der einzelnen Branchen spezialisiert werden. Zudem wird es einfacher sein, einen repräsentativeren Sektionsvorstand zu bilden, sei dies in geografischer Hinsicht als auch nach Berufen. Alle drei Sektionsversammlungen haben der Fusion bereits zugestimmt.

+

Der öffentliche Verkehr hat laut Alliance SwissPass mit dem Verkauf von Billetten und Abonnements 2023 einen **Umsatz von 6,374 Mia. Franken** erwirtschaftet. Das ist gegenüber 2022 eine **Zunahme von 7,2%**. 248 Mio. Billette und Abonnements wurden verkauft. Insbesondere der Freizeitverkehr nahm letztes Jahr zu. Um dem Mobilitätswachstum gewachsen zu sein und eine Verlagerung auf den öffentlichen Verkehr bewirken zu können, ist der öV weiterhin auf die Sicherung der Finanzierung der notwendigen Investitionen durch die öffentliche Hand angewiesen.

-

Der Nationalrat hat die Petition von SEV, Syndicom und VPOD **«Keine Sparmassnahmen im regionalen Personenverkehr (RPV)»** abgelehnt. Zwar wurde die Forderung der Petition letztes Jahr schon teilweise erfüllt und der RPV-Kredit um 55 Mio. Franken erhöht, doch **nun drohen erneut Sparmassnahmen**. Der Bundesrat hat den Verpflichtungskredit im Finanzplan 2025 wieder um 1,4% gekürzt. Das bedeutet: Dem RPV stehen nun 40 Mio. Franken weniger zur Verfügung als ursprünglich für die Finanzierungsperiode 2022 bis 2025 geplant war.



Der öffentliche Verkehr hat sich weitgehend von der Corona-Krise erholt.

PHILIPP HADORN antwortet

Die Swiss muss ihr Personal wieder wertschätzen

Letztes Jahr hat die Swiss mit einem operativen Ergebnis von 718,5 Mio. Franken das beste Jahresresultat ihrer Geschichte erzielt. Was sagt die Bodenpersonal-Gewerkschaft SEV-GATA dazu?

SEV-GATA gratuliert dem Swiss-Personal zu diesem Erfolg, den es mit seinem grossen Engagement ermöglicht hat. Das war alles andere als selbstverständlich bei den massiven Unterbeständen in vielen Funktionen. Diese gehen auf die fatale Massenentlassung von 2021 zurück. Das Management ignorierte damals die eindringlichen Warnungen von SEV-GATA, wonach die entlassenen Mitarbeitenden bald fehlen würden, sobald das Fliegen wieder in grossem Stil möglich würde – was prompt eintraf. Diese Suppe muss das Personal bis heute auslöffeln und Zusatzleistungen bis zum Umfallen erbringen, während sich das Management mit tiefen Produktionskosten und Traumergebnissen brüstet.

In den Jahren 2023 und 2024 werden nun weit über 3000 Mitarbeitende rekrutiert. Und die Verluste der beiden Corona-Jahre sind innert zwei Jahren ausgeglichen worden.

Umso unverständlicher ist, dass die Leitung bei den Lohnverhandlungen für 2024 nicht einmal den Teuerungsausgleich garantieren wollte und die Verhandlungen abbrach, als die Gewerkschaften auf dem Teuerungsausgleich beharrten und eine angemessene Beteiligung der Mitarbeitenden an den Früchten ihrer Arbeit forderten.

Mit dem neuen CEO muss das Management dem Personal wieder die gebührende Wertschätzung entgegenbringen und ihm ein Arbeiten in Würde ermöglichen – ohne ständige Überlastung und Hetzerei. Und es braucht dringend wieder eine gelebte Sozialpartnerschaft mit echter Mitwirkung.

Philipp Hadorn ist Gewerkschaftssekretär und Präsident von SEV-GATA. Hast du eine Frage an den SEV? Schreib uns an zeitung@sev-online.ch

ANZEIGE



Für die Führung, Ausbildung und Prüfung unserer Lokführer:innen suchen wir in Langenthal eine:n

Leiter:in Lokpersonal

Arbeitsort: Langenthal
Stellenantritt: nach Vereinbarung

Ihre Aufgaben

- Sie leiten als Vorgesetzte:r das Team der Lokführer:innen und stellen gemeinsam den sicheren und zuverlässigen Betrieb der Züge im Personen- und Güterverkehr auf den Bahnlinien im Raum Oberaargau/Solothurn und Seeland sicher
- Sie verantworten die Rekrutierung sowie die Aus- und Weiterbildung der Lokführer:innen und erstellen die dazu notwendigen Konzepte
- Als Prüfungsexperte oder -expertin BAV sind Sie für die Umsetzung der Prüfungen der Lokführer:innen verantwortlich
- Sie unterstützen die Disposition bei der Personalplanung und beim Personaleinsatz
- Sie leiten eigene Projekte und betreuen verschiedene Ressortaufgaben

Ihr Profil

- Mehrjährige Erfahrung als Triebfahrzeugführer:in der Kategorie B oder B100, vorzugsweise in der Funktion als Ausbilder:in oder als Prüfungsexperte/-expertin BAV, und fundierte Kenntnisse der Eisenbahnvorschriften und Traktionstechnik sind Voraussetzung
- Sie verfügen über Kenntnisse und Erfahrung im Bereich Ausbildung, Methodik und Didaktik
- Sie haben eine hohe Sozialkompetenz sowie die Fähigkeit, als Führungsperson zu motivieren und als Vorbild zu überzeugen
- Sie wollen sich als Führungspersönlichkeit in einer mittelgrossen Unternehmung weiterentwickeln

Unser Angebot

- Ein interessantes, abwechslungsreiches Aufgabengebiet in einem übersichtlichen Team
- Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- Moderne technische Hilfsmittel ermöglichen ein ortsunabhängiges Arbeiten
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen mit Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihr Kontakt

Markus Flück, Leiter Geschäftsbereich Öffentlicher Verkehr.
Er kennt die Details und ist bei Fragen gerne für Sie da.
Sie erreichen ihn unter 058 329 93 00.

Interessiert? Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Bewerben Sie sich jetzt online!

Aare Seeland mobil AG
Grubenstrasse 12
4900 Langenthal

+41 58 329 93 00
personal@asmobil.ch
www.asmobil.ch

aare seeland mobil

LINK ZUM RECHT

Ferienkürzung im Arbeitszeitgesetz



Rechtsschutzteam SEV
zeitung@sev-online.ch

Arno, 55 Jahre alt, ist seit mehr als zwei Jahrzehnten als Rangierer auf dem Gleisfeld tätig. Er erlitt im letzten Jahr einen Unfall und fiel in der Folge dreissig Tage lang aus. Sein Vorgesetzter meinte, dass eine Kürzung seiner Ferientage anständig. Zu Recht?

Arno untersteht als Rangierer dem Arbeitszeitgesetz (AZG) und der Verordnung zum Arbeitszeitgesetz (AZGV). Die besonderen Umstände beim öffentlichen Verkehr erfordern spezielle Regelungen zur Gewährleistung eines sicheren und effizienten Betriebs und zum Schutz der Mitarbeitenden in den Betrieben, die diesem Gesetz unterstellt sind.

Der Wochenablauf besteht aus einem Wechsel von Dienstschichten und Ruheschichten, unterbrochen von arbeitsfreien Tagen. Im Grundsatz geht das AZG von einer Sechstageswoche mit einer täglichen durchschnittlichen Arbeitszeit von sieben Stunden aus. Sofern betrieblich möglich, ist die Fünftageswoche einzuhalten, wobei dann die täglich durchschnittliche Arbeitszeit mehr als sieben Stunden beträgt. Statt Samstage gibt es dann Ausgleichstage, die nicht unbedingt auf einen Samstag fallen müssen. Und statt

Sonntage gibt es Ruhetage, die nicht unbedingt auf einen Sonntag fallen müssen.

Die Mitarbeitenden haben einen Mindestanspruch von vier Wochen Ferien pro Kalenderjahr. Bei einer Fünftageswoche umfasst die Ferienwoche fünf Ferientage, einen Ausgleichstag und einen Ruhetag. Der Ferienanspruch ist derselbe unabhängig davon, ob jemand vollzeitlich oder teilzeitlich beschäftigt ist.

Abwesenheitstage – egal, ob diese auf Arbeitstage oder arbeitsfreie Tage fallen – können zu Ferienkürzungen führen. Zusammengezählt werden alle Abwesenheitstage pro Kalenderjahr.

Als 55-jähriger Mitarbeiter hat Arno gemäss Arbeitszeitgesetz einen Anspruch auf mindestens fünf Ferienwochen. Für die Berechnung der Ferienkürzung multipliziert man die Anzahl der Ferientage mit der Anzahl der Abwesenheitstagen und teilt das Ergebnis durch die Anzahl Kalendertage des entsprechenden Jahres: 25 Ferientage x 30 Abwesenheitstage / 366 Kalendertage. Arno hätte also eine Kürzung von rund zwei Ferientagen zu erwarten.

Allerdings werden gemäss Verordnung zum Arbeitszeitgesetz bei der Berechnung der Ferienkürzung die ersten 90 Abwesenheitstage (infolge von Krankheit, Unfall, Militär-, Zivil- oder Zivildienst) nicht berücksichtigt. Somit werden Arnos Ferientage nicht gekürzt.

MITGLIEDERGEWINNUNG

«Es ist genial, was ihr leistet»

Michael Spahr
michael.spahr@sev-online.ch

Auch 2023 konnte der SEV viele neue Mitglieder gewinnen. Einen grossen Beitrag haben wiederum die Mitglieder geleistet, die selbst Neumitglieder für den SEV gewinnen konnten. Diejenigen, die mindestens drei neue Mitglieder geworben haben, erhalten auch 2024 Prämien und Geschenke. Ein Interview mit Stefanie Fürst, die seit August 2023 die Mitglieder-gewinnung für den SEV koordiniert.

Du bist seit etwas mehr als einem halben Jahr beim SEV für die Mitglieder-gewinnung zuständig. Wie schaust du auf die erste Zeit zurück?

Ich bin sehr gut im SEV aufgenommen worden und bin beeindruckt, was die vielen Freiwilligen, die Milizlerinnen und Milizler, leisten. Es ist genial! Sei es bei der gewerkschaftlichen Arbeit im Allgemeinen oder bei der Gewinnung von Mitgliedern im Besonderen. Etwa drei Viertel der 1923 neuen Mitglieder wurden von SEV-Mitgliedern selbst gewonnen. Mitglieder, die Mitglieder werben, sind sehr glaubwürdig. Niemand kann seinen Kolleginnen und Kollegen so gut erklären, warum es wichtig ist, Mitglied der Gewerkschaft zu sein, wie jemand, der tagtäglich mit einem arbeitet.

Wird der SEV diesen Effort weiterhin speziell unterstützen?

Selbstverständlich. Wer jemanden für eine Mitgliedschaft gewinnen kann, erhält weiterhin 50 Franken. Wer mindestens drei Neumitglieder pro Jahr gewinnt, erhält im Frühling zusätzlich ein Geschenk. Wir haben gerade eine Überraschung für alle bestellt und werden die Topwerberinnen und Topwerber in den nächsten Wochen belohnen. Diejenigen, die mindestens acht neue SEV-Mitglieder geworben haben, werden zu einem speziellen Event eingeladen. Der diesjährige Anlass für Topwerberinnen und Topwerber findet am 18. September 2024 statt. Was wir an diesem Tag machen werden, bleibt im Moment noch ein Geheimnis.

Wie sieht es eigentlich bei der Jugend aus?

Letztes Jahr haben wir zum ersten Mal einen Topwerber-Wettbewerb für die SEV-Jugend durchgeführt. Das SEV-Mitglied unter 30 Jahren, das am meisten Neumitglieder geworben hat, hat eine Reise nach Amsterdam mit Nachtzug, Hotel und Sackgeld gewonnen. Dieses Jahr wiederholen wir den Wettbewerb. Die erfolgreichste jugendliche Werberin oder der beste Werber reist dann für ein Wochenende nach Wien. Für uns ist klar, für die Zukunft des SEV ist die Jugend sehr wichtig. Letztes Jahr sind fast 600 Jugendliche dem SEV beigetreten. Das freut mich und stimmt mich sehr optimistisch.

SWISS TECHNIK

Intervention zu Arbeitszeitthemen

Markus Fischer
markus.fischer@sev-online.ch

In den letzten Monaten haben Mitarbeitende von Swiss Technik gegenüber SEV-GATA – der SEV-Abteilung für das Bodenpersonal der Luftfahrt – vor allem drei Arbeitszeitthemen immer wieder als Ärgernis angesprochen: die «Zusatztage», die geringe zeitliche Flexibilität beim Ein- und Ausstempeln und die vielen verkürzten Pausen. Dazu hat SEV-GATA Ende 2023 eine Mitgliederbefragung durchgeführt und, gestützt auf die Ergebnisse, in den letzten Wochen bei den Verantwortlichen interveniert, um bessere Lösungen auszuhandeln. Dieser Dialog hat bei einem Thema bereits gefruchtet.

Die Umfrage fand beim Swiss-Technik-Personal zwischen dem 21. November und dem 5. Dezember via Internet statt. Ein Thema war die Toleranz von nur gerade plus/minus drei Minuten beim Ein- und Ausstempeln bei Beginn und

Ende der Schichten. Diese doch sehr starre, unflexible Regelung wurde von fast 70 % der über 60 Umfrageteilnehmenden als belastend oder sehr belastend eingestuft. Dieses Verdikt hat SEV-GATA den Zuständigen vor einigen Wochen zur Kenntnis gebracht und eine grössere Stempeltoleranz gefordert.

Mehr Flexibilität beim Ein- und Ausstempeln

Nach Gesprächen mit SEV-GATA und der Personalkommission hat das HR nun per 1. März bei der Arbeitszeiterfassung grössere Stempeltoleranzen eingeführt. So kann neu bis fünf Minuten nach dem offiziellen Schichtbeginn oder bis zehn Minuten vorher eingestempelt werden, ohne dass die erfassten Differenzbeträge zu den Sollzeiten abgezogen oder gutgeschrieben werden. Und bei Dienstschluss beträgt das Toleranzfenster neu plus/minus fünf Minuten.

Noch unklar ist dagegen, wie die acht zusätzlichen Arbeitstage pro Jahr – die ein Teil des Swiss-Technik-Personals seit dem 1. Okto-



Am 1. März war SEV-GATA beim Personal von Swiss Technik am Flughafen Zürich präsent – hier zum Beispiel in der Lernwerkstatt im T14. Zur Sprache kamen an dem Tag auch die Arbeitszeitthemen.

ber 2015 leisten muss, weil die Wochenarbeitszeit im GAV auf 42 Stunden erhöht wurde – im Schichtdienst personalverträglicher umgesetzt werden können. Im Flugzeugunterhalt muss deswegen zum Beispiel im Schichtturnus 6-4 (sechs Tage Arbeit – vier Tage frei) oder 5-5 (Nachtdienst) an eigentlich freien Tagen zusätzlich gearbeitet werden.

Arbeitsgruppe sucht Lösung für Zusatztage

In der Umfrage haben über 93,4 % der Teilnehmenden diese Zusatztage als belastend oder sehr belastend bewertet. Rund ein Drittel gab an, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, mittels Verzicht auf Ferientage und/oder Lohn (reduziertes Pensum) solche Zusatztage teilweise oder ganz zu vermeiden, sind aber mit dieser Lösung offensichtlich nicht zufrieden. Denn 98,4 % fanden es wichtig oder sehr wichtig, dass SEV-GATA eine bessere Lösung für die Zusatztage aushandelt.

Diesem klaren Auftrag folgend hat SEV-GATA die Leitung von Swiss Technik kontaktiert.

Nun wird eine neue Arbeitsgruppe eingesetzt, bestehend aus betroffenen Mitarbeitenden, Verantwortlichen und SEV-Gewerkschaftssekretärin Regula Pauli.

Viele verkürzte Pausen

Drittes Umfragethema war die Handhabung der geplanten (teilweise unbezahlten) Pausen, die oft nicht in voller Länge bezogen werden können. Zwei Drittel der Teilnehmenden gaben an, in jedem Schichtblock (z. B. 6-4) die Pause mindestens einmal nicht wie geplant beziehen zu können, 11,3 % sogar drei- bis viermal und 4,8 % fünf- bis sechsmal. Und 57,4 % der Teilnehmenden bewerteten diese Situation als belastend oder sehr belastend.

Damit resultierte auch hier ein klarer Auftrag an SEV-GATA, sich um das Thema zu kümmern. «Zumal der Bezug der Pausen als Erholungszeit eine Notwendigkeit ist», wie Regula Pauli festhält. Sie hat in den letzten Wochen mit Kolleg:innen vertieft über das Thema gesprochen und wird auch dazu bei den Zuständigen intervenieren.

BILANZ SBB 2023

EWLV bleibt Eckpfeiler

Michael Spahr. Die SBB hat insgesamt 2023 gute Zahlen geschrieben. Zum ersten Mal seit der Corona-Krise schreibt sie einen Gewinn. 2023 hat sie täglich 1,32 Millionen Menschen transportiert und somit wieder das Niveau des Rekordjahres 2019 erreicht. 267 Mio. Franken Gewinn schreibt die SBB, sitzt aber weiterhin auf 11,26 Mia. Franken Schulden.

An ihrer Bilanzmedienkonferenz am 11. März hat sie mitgeteilt, dass sie weiterwachsen und das Bauvolumen vergrössern will. Das Angebot im Personenverkehr soll ausgebaut werden, unter anderem will sie den Takt in Richtung 15 Minuten ausbauen und spricht – etwas vage – von einer flexibleren Gestaltung des Angebots. Auch ins Personal will die SBB investieren und verspricht, eine «attraktive Arbeitgeberin» zu bleiben (siehe auch Editorial auf Seite 1).

Weiterhin keine positiven Zahlen schreibt SBB Cargo, die nun wieder zur SBB gehört. Das Ergebnis verbesserte sich um 148 Mio. Franken, allerdings bleibt ein Verlust von 40 Mio. Franken. Der Ganzzugverkehr laufe gut, sagt SBB-CEO Vincent Ducrot in einem Interview mit SRF, Verluste schreibe vor allem der Einzelwagenladungsverkehr (EWLV).

Dazu sagt Philipp Hadorn, Gewerkschaftssekretär SEV und Leiter Team Cargo: «Stimmt, das Jahresergebnis 2023 von SBB Cargo ist besser als im Vorjahr, aber mit minus 40 Mio. Franken noch nicht gerade berauschend. Dies hat klare Gründe: 1. Der Auftrag des Bundes

ist, bis zur Klärung der Zukunft des Einzelwagenladungsverkehr EWLV durch das Parlament, diesen konzeptionell nicht anzutasten. 2. Die Vernehmlassung im Sinne einer Weiterentwicklung des Güterverkehrs brachte klar zum Ausdruck, dass Ausbau statt Abbau des EWLV – mit Bundesmitteln – ein mehrheitsfähiges Ziel ist. 3. Systemrelevanz und Klimaziele erfordern zwingend Mengenzunahme im EWLV, der auch Treiber für das Geschäft der Ganzzüge ist.»

Der Bundesrat will den EWLV mit rund 65 Mio. Franken jährlich unterstützen, mit dem Ziel, dass er am Schluss eigenwirtschaftlich funktionieren soll (siehe auch SEV-Zeitung 1/24). Im Interview mit SRF spricht Ducrot von einer Transformationsphase beim EWLV. Er stelle sich vor, dass neue Terminals auf dem Land gebaut würden, wo Lastwagen Waren hin transportieren und dann auf Güterzüge verladen werden. Implizit sagt er damit, dass SBB Cargo damit den EWLV mittelfristig mit Lastwagen ersetzen will.

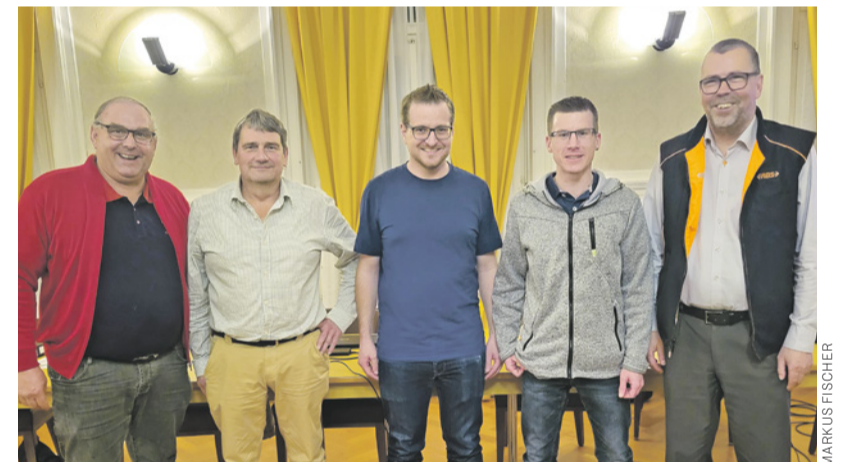
Solche Aussagen widersprechen der Politik, für die der SEV einsteht. Philipp Hadorn stellt Ducrots Aussage deutlich entgegen: «Die SBB ist gut beraten, auch öffentlich weiterhin zur Bedeutung des EWLV zu stehen. Nur eine Finanzspritze bis zur Transformation der Warenzufuhr auf die Bahnterminals per Camions ist ein No-Go. Eine nachhaltige Entwicklung beinhaltet auch langfristige Zufuhr der Ware auf der Schiene – mit einem ausfinanzierten EWLV.»

VPT RBS

Neuer Sektionspräsident gewählt

Markus Fischer. René Schnegg, der seit 16 Jahren die VPT-Sektion beim Regionalverkehr Bern-Solothurn präsidiert, hatte im Vorfeld der Hauptversammlung (HV) angekündigt, dass er das Präsidium auf die HV abgeben möchte. Und Christian Ronner, der gleichzeitig mit René das Vizepräsidium übernommen hatte, will gleichzeitig mit ihm zurücktreten. So kam es, dass die rund 40 Sektionsmitglieder, die am 13. März im Restaurant Kreuz in Jegenstorf tagten, einen neuen Präsidenten wählten in der Person von Dominik Plüss (34). Er hat bei Bernmobil Trams, Busse und Trolleybusse gefahren, bevor er vor vier Jahren zum RBS kam – wegen dessen grösserer Familienfreundlichkeit, wie der Vater zweier kleiner Kinder erklärte. Er ist seit Herbst 2022 zu 90 % im RBS-Kontrollteam tätig und zu 10 % als Chauffeur beim Busbetrieb Solothurn und Umgebung, der eng mit dem RBS zusammenarbeitet. Dominik hat im Geschäftsausschuss (Sektionsvorstand) bereits seit drei Jahren als Sekretär mitgewirkt.

Das Vizepräsidium konnte mangels Kandidat:innen noch nicht besetzt werden, und auch ein neuer Sekretär und ein Beisitzer werden noch gesucht. Urs Aeschlimann



Von links: René Schnegg, abtretender Sektionspräsident VPT-RBS, Christian Ronner, abtretender Vizepräsident, Urs Aeschlimann, Kassier, Dominik Plüss, neuer Präsident und Hans Marbot, abtretendes GPK-Mitglied.

wurde nach acht Jahren als Kassier einstimmig wiedergewählt, ebenso Franz Eggimann und Robert Fusina als Mitglieder der GPK. Doch in dieser fehlt noch ein Ersatzmitglied, weil Hans Marbot nach 20 Jahren aus ihr zurücktritt. Er bleibt aber Mitglied der GAV-Konferenz.

Alle Abtretenden wurden mit viel Applaus und Präsenten verabschiedet. René Schnegg dankte allen für das Vertrauen und die Unterstützung, ganz besonders SEV-Gewerkschaftssekretär Toni Feuz. Dieser übergab den Abtretenden allerlei nützliche SEV-Artikel. Dem ebenfalls anwesenden langjährigen RBS-Vizedirektor Hans-Jakob Stricker dankte René Schnegg für die trotz aller Interessengegensätze stets gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit. RBS-Direktor Fabian Schmid dankte den Abtretenden seinerseits und dem Personal für die gute Arbeit trotz knapper Personalbestände, enger Zugfahrpläne und Staus, die die Busse blockieren.

Rechnung, Mitgliederentwicklung und SEV-Jubiläen

Die Sektionsrechnung 2023 schloss mit einem kleinen Verlust ab, der nur etwa halb so gross war wie im Vorjahr, weil auf dem Sektionskapital ein Gewinn anfiel statt

ein Verlust wie 2022. Ausgaben und Einnahmen blieben gegenüber 2022 etwa gleich. Dem Kassier wurde einstimmig Décharge erteilt und applaudiert. Ende Februar zählte die Sektion 148 aktive und 88 pensionierte Mitglieder – etwas weniger als vor einem Jahr. Der sieben verstorbenen Kollegen wurde in einer Schweigeminute gedacht. Geehrt wurden für 70 Jahre SEV-Mitgliedschaft Hans Bütikofer, für 65 Jahre Rudolf Berger und Toni Leu und für 60-25 Jahre zehn weitere Kollegen.

Teuerung gerecht ausgleichen

Ein Antrag verlangte, bei den kommenden Lohnverhandlungen die Teuerung mit einem für alle gleichen Frankenbetrag auszugleichen. So würde bei einer Lohnsummenerhöhung um 1,6 % der Monatslohn für alle um rund 140 Franken steigen, rechnete der Antrag vor. Erhöht man jedoch die einzelnen Löhne je um 1,6 %, steigt der Monatslohn z. B. bei 65 000 Franken Jahreslohn um 80 Franken und bei 130 000 Franken Jahreslohn um 160 Franken. Die Preise steigen aber für alle gleich... Toni Feuz erklärte die Komplexität des Themas (z. B. Teilzeitpensum) und schlug vor, eine sinnvolle Umsetzung des Antrags anzustreben – was die Versammlung guthiess.

VEREINBARKEIT

Personalmangel beheben

Chantal Fischer
chantal.fischer@sev-online.ch

Viele Bahnen in der Schweiz kämpfen mit Personalmangel. Züge standen bisweilen still, weil der Lokführer oder die Lokführerin fehlte. Die Arbeitgeber müssen vermehrt auch auf Frauen setzen, um ihre Unterbestände zu beheben, und bei ihren Anstellungsbedingungen mit der Zeit gehen.

Die Bedürfnisse der Arbeitnehmenden hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist wichtiger geworden. Frauen mit Familie bleiben vermehrt im Berufsleben, Männer übernehmen heute mehr Familienpflichten.

Eine Arbeitgeberin, die Teilzeit fördert und Vereinbarkeit proklamiert, ist auch die SBB. Im Lokführer-Depot in Biel wurde dies bis vor Kurzem auch so gelebt: Lokführerinnen, die

aufgrund von Kinderbetreuung Teilzeit arbeiten, konnten dies bisher unkompliziert tun und damit das Familienleben mit dem Beruf gut vereinbaren.

Seit Dezember 2023 werden Teilzeit-Angestellte – auch diejenigen mit tiefen Pensen – neu auf Jahreseinteilung auf Linie gesetzt. Der Entscheid dazu wurde bereits vor einem Jahr zwischen dem Chef Lokpersonal und dem Chef Einteilung gefällt. Die Lokführerinnen wurden dazu nicht abgeholt und über den Entscheid nicht zeitnah informiert. Sie wurden erst Ende 2023 vor vollendete Tatsachen gestellt.

Für die Betroffenen sei es mit dieser neuen Regelung beinahe unmöglich, eine Familie zu führen und mit dem Berufsleben zu vereinbaren. Und auch für die Einteilung bringe diese Veränderung einen nicht nachvollziehbaren Mehraufwand. Diese Umstände haben zu Protesten geführt.

Nach klärenden Gesprächen konnten die Wogen nun wieder etwas geglättet werden. Der Pro-

duktionsleiter entschuldigte sich insbesondere auch für die unglückliche Kommunikation, die statt in einem persönlichen Gespräch per E-Mail stattgefunden hat. Offen bleibt die Frage, ab welchem Beschäftigungsgrad eine Jahreseinteilung auf Linie Sinn macht. Bis Ende März sollen die betroffenen Lokführerinnen ausserdem darüber informiert werden, ab wann eine Rückkehr zum vorherigen System möglich ist.

Ein Knackpunkt bleibt der Wunsch, auch Samstage und Sonntage als fixe Teilzeittage einzugeben. Gemäss Arbeitsanweisung Teilzeitarbeit Lokpersonal – einem einseitig von der SBB erlassenen Reglement – ist dies aktuell nicht vorgesehen. Der SEV fordert eine entsprechende Überarbeitung dieser Weisung.

Damit alle Kolleginnen und Kollegen, unabhängig vom Beschäftigungsgrad, freie Wochenenden beziehen können, braucht es neue, kreative Ideen und – mitunter wohl am wichtigsten – mehr Personal! Der SEV bleibt dran.

Jetzt Umfrage ausfüllen!

Der SEV hat eine Umfrage lanciert zum Thema Vereinbarkeit im Schichtbetrieb. Der SEV will damit herausfinden, wie Vereinbarkeit im Kontext von Schichtarbeit unter AZG funktioniert und wo Verbesserungen nötig sind.

Arbeitest du im Schichtbetrieb? Dann mach mit und hilf uns, einen Überblick über die Situation zu erhalten. Es sind insbesondere auch Männer zur Teilnahme eingeladen.



app.umfrageonline.ch/s/s7f9zzh

UNTERVERBAND RPV

Zentralvorstand im Tessin

Medienstelle UV RPV. Der Zentralvorstand des RPV war vom 14. bis 15. März 2024 in Chiasso zu Gast bei der Sektion RPV Ticino, welche in diesem Jahr für die Durchführung und Organisation der Zentralvorstandssitzung zuständig war.

Die SBB-News vom 11. März 2024 bildeten den Einstieg in eine interessante und angeregte Sitzungsrunde. Das vergangene Jahr war für die SBB ein gutes Jahr! 1,32 Millionen Menschen waren täglich in den Zügen der SBB unterwegs – so viele wie im Rekordjahr 2019. Und das zahlt sich aus: Mehr Reisende bedeuten mehr Einnahmen. Deshalb schreibt die SBB erstmals seit 2019 wieder schwarze Zahlen. Sie verzeichnen einen Gewinn von 267 Millionen Franken. Dies ist auch der Verdienst von jeder und jedem Mitarbeitenden der SBB. So sagt die SBB danke, dass sich ihr Personal täglich mit viel Leidenschaft für die Kundinnen und Kunden einsetzt.

Das Ergebnis von SBB Cargo Schweiz verbesserte sich zwar gegenüber dem Vorjahr um 148 Millionen Franken auf –40 Millionen Franken. Das ist jedoch insbesondere auf die im Vorjahr erfolgte Wertberichtigung (–128 Millionen CHF) zurückzuführen, was auch 2023 tiefere Abschreibungen des Rollmaterials (CHF –12 Mio.) zur Folge hatte. Die Verkehrsleistung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 377 Mio. Nettotonnenkilometer (Ntkm) resp. 7,5 Prozent.

Haupttreiber für die negative Entwicklung waren das strukturelle Defizit im Einzelwagenladungsverkehr, der Preisdruck und die konjunkturelle Abkühlung in Europa, die zu rückläufigen internationalen Verkehren führte. Das Programm Genesis soll nun Gegensteuer geben.

Der RPV staunt über die Betriebsvorschrift von Cargo, G-2024-001 «Pilot zur Rangiergeschwindigkeit». Hier gilt an gewissen Stellen probeweise im Rangierdienst eine Vmax von 20 Std./km. Soll/wird aber über ein Stammgleis gefahren werden, gilt dies nicht mehr. Im ganzen FDV existiert jedoch der Begriff «Stammgleis» nicht und so wirft diese Regelung doch einiges an Fragen auf und wird bestimmt auch einiges zu reden geben.

Umso erfreulicher zeigt sich hierfür aber das Bild bei der Neumitgliederzahl. 16 Neumitglieder durften wir beim RPV in den ersten zweieinhalb Monaten des 2024 willkommen heissen. Die Jahresrechnung und der GPK-Bericht wurden behandelt und werden

an der Delegiertenversammlung (DV) zur Annahme empfohlen. Gleiches gilt für den Jahresbericht 2023 und das Budget für das Jahr 2025. An der DV müssen Wahlen für die Amtsperiode 2025–2028 durchgeführt werden und diese wurden an der Zentralvorstandssitzung besprochen, sowie die Namen der zu wählenden Kollegen bekannt gegeben.

Als Gast durften wir am Freitag, 14. März 2024 Angelo Stroppini an unserer Zentralvorstandssitzung begrüßen, welcher Aktuelles aus dem Tessin zu berichten wusste. Das Tessin ist ein Sonderfall, begann er seine Ausführungen mit einem Lächeln. Dies liegt zum einen an der geografischen Lage auf dem Nord-Süd-Nord-Korridor und zum andern auch an der südländischen Mentalität, welche bei einem Besuch des Tessins wohl niemandem verborgen bleibt. Die Situation am Gotthard und besonders beim Basisstunnel bekommt das Tessin in Bezug des Schienenverkehrs sowohl beim Personen- als auch beim Güterverkehr noch immer stark zu spüren und man hofft, dass sich die Situation ab September mit der erneuten Öffnung des Gotthardbasistunnels wieder beruhigen wird. Sorgen macht aber nicht nur der Basisstunnel, auch die Liberalisierung im Personenverkehr mit der EU bringt diverse Fragezeichen mit sich. Es wird zudem befürchtet, dass es nächstes Jahr zu einem Leistungsabbau im öV kommen könnte, da die Mobilität im Tessin in den Jahren 2022/23 um satte 17% zugenommen hat.

Die RPV Sektion Ticino hat vor kurzem ihren Vorstand neu gewählt und es wird somit einen kleinen Neustart bei den gewerkschaftlichen Aufgaben mit sich bringen. Hier sorgen sowohl die Löhne im Rangier, als auch die Entlohnung der entsprechenden Berufe (Rangier/Clean) für dementsprechend Gesprächsstoff und Handlungsbedarf. Dies wird somit auch ein GAV-Thema sein, welches die Sektion RPV Ticino einbringen und vertreten wird. Im Tessin kommt es vor, dass temporäre Festanstellungen nicht immer umgesetzt werden; dadurch sind diese Mitarbeitende im Tessin und auch im SEV immer ein Thema. Das Sekretariat in Bellinzona trifft die verschiedenen Sektionen im Tessin, um den regelmässigen und wichtigen Austausch untereinander stets aufrecht zu halten. Mit der Sektion RPV Ticino sind Platzbesuche an verschiedenen Standorten vorgesehen und diese gilt es nun fortlaufend zu planen und zu organisieren.

UNTERVERBAND ZPV

Keine Schlusskontrolle im Abstellgleis

Medienstelle ZPV, info@zpv.ch. Am 7. Februar 2024 fanden die ersten Prio-Gespräche statt. Folgende Themen kamen u. a. zur Sprache:

Schlusskontrolle in den Zügen: Wie im letzten Bericht erwähnt, ist der ZPV klar der Ansicht, dass man aus Sicherheitsgründen nicht bereit ist, die Schlusskontrolle in den Zügen erst im Abstellgleis zu erledigen. In Erinnerung an die geltenden Reglemente (Betriebsvorschriften Zuguntersuchung, Abschnitt 4, 1.3 «Abstellen im Gleisfeld») haben die SBB nun die Arbeitsanweisung vom 13.11.2023 offensichtlich stillschweigend aus der App entfernt. Scheinbar kennt man nicht einmal mehr die eigenen Vorschriften. Oder wie erklärt die SBB dem Personal, dass man gegenteilige Arbeitsanweisungen erlässt, welche diesen Vorschriften widersprechen?

Veloselbstverlad: Im 2023 wurden 34 Touren von Kundenbegleitern als Veloverlader eingesetzt und 15 Leistungen an externe Sprinter vergeben. Dieses Jahr sollte die Reservations-App geändert werden, mit welcher der Veloplatz im gewünschten Wagen gewählt werden kann. Nach wie vor unverständlich ist der Umstand, dass die Regelung betr. Veloreservation nicht konsequent umgesetzt wird.

Personalsituation KB: Dass die Personalsituation mehr als bedenklich ist, weiss man, doch dass die Einteilung mancher Regionen nicht einmal mehr Rücksicht darauf nehmen muss, damit die 22.00 Uhr-Regelung eingehalten wird, ist schlicht ein Affront. Da muss man sich nicht wundern, wenn die Aggressionen immer mehr zunehmen. Ferner wurde über Weiterentwicklung Berufsbild KB, durchreisende Flüchtlinge vom Süden nach Norden, Wertschätzung der Ausbilder von Login-Lernenden, Umgang mit Strafanzeigen und vielen weiteren Themen gesprochen. Speziell finden wir, dass man für ein Projekt «Einnahmensicherung auf den Zügen» eine externe Beraterfirma mit Sitz im benachbarten Ausland benötigt.

Ausschnitt aus den Berichten der Sektionen: Eines der vielen angesprochenen Themen: Auf der Ost-West-Achse (IC5) sind in gewissen ICN QR-Codes vorhanden, mit welchen die Reisenden anonyme Meldungen über Ereignisse in den Zügen machen können. Wir werden jedoch keinesfalls akzeptieren, wenn es infolge von solchen Schreiben zu

Sanktionen gegen Zugpersonal kommen sollte. Der Umzug der Personalm Räume im Depot Bern wirbelt gerade viel Staub auf, doch im konstruktiven Gespräch miteinander werden Lösungen für die entstehenden Probleme gefunden.

Die Werbeaktion «Bözberg-Zmorge» war bei den Mitgliedern sehr beliebt, es waren viele Helfer vor Ort. Herzlichen Dank an die Organisatoren. Aus dem Bericht der PeKo geht hervor, dass sie einen Antrag für Klimageräte in den Personalm räumlichkeiten des Zugpersonals gestellt haben und das Booklet für Fanfahrten überarbeitet wurde. Im Projekt «Kundenorientierter Abfahrtsprozess (KOA)» soll beim nächsten Soundingboard neu ein zweites Mitglied der PeKo teilnehmen, und die Regelungen mit Verständigungen bei Tourenänderungen werden überarbeitet.

Dass Thomas Walther, Präsident PeKo Fläche KB, seinen Rücktritt von diesem Amt per Ende Juni bekanntgegeben hat, bedauern wir sehr, zumal wir die Zusammenarbeit mit ihm sehr schätzen. Die Sektion ZPV Interlaken wurde per 31.12.2023 offiziell aufgelöst. Die Abschlussarbeiten durch die GPK wurden am 2. Februar 2024 vorgenommen. Markus Zobrist wird die Sektionsmitglieder weiterhin in der Sektion Bern vertreten.

In den Sektionsvorständen der RhB wird es in nächster Zeit einige Rochaden geben, doch sind sie guter Dinge, dass die vakant werdenden Ämter wieder besetzt werden können. An der Regionalvorstandssitzung des ZPV RhB in Küblis vom 18. Januar 2024 wurden verschiedene Schreiben an die Führung ZP zu den Themen Situation Bernina-Linie, Einschränkungen Fahrplan ab 11.03.2024 infolge Lokführermangel, Wertschätzung Lehrmeister und Situation Stichkontrolle Region Süd verfasst. Der Austausch mit der Führung ZP der RhB wird weiterhin angestrebt.

Inzwischen hat sich die Liste mit den SEV-Werbeaktionen erfreulich gefüllt. Schweizweit sind nun über das ganze Jahr hinweg schon diverse Werbeaktionen geplant, oft in Zusammenarbeit von verschiedenen Unterverbänden, was sehr erfreulich ist. In Betracht der grossen Fluktuation in unserem Beruf sind diese Aktionen umso dringender notwendig, um auch weiterhin ein starker Sozial- und Verhandlungspartner bleiben zu können.

ZPV BASEL

Führungswechsel



Carmine Cuccinello. Der ZPV Basel hat an seiner Jahresversammlung einen neuen Präsidenten gewählt. Es handelt sich um Alessandro Cucciniello.

Wir wünschen Alessandro alles Gute in seinem Amt und ich bin mir sicher, dass ihr ihn ebenfalls so

unterstützen werdet, wie mich auch. Die Mitglieder der Sektion ZPV Basel bedanken sich bei Carmine für seinen unermüdligen Einsatz zum Wohle des Personals am Standort, sowie Depot übergreifend, und wünschen ihm für die Zukunft alle Gute.

UNTERVERBAND TS

Zentralvorstand

Medienstelle SEV-TS. Der Zentralvorstand (ZV) traf sich am 8. März 2024 zur Zentralvorstandssitzung in Olten. Die Schwerpunktthemen waren die bevorstehenden GAV-Konferenzen, die TS-Delegiertenversammlung und das Programm der Mitgliedererwerbungsanstrengungen 2024.

GAV SBB / SBB Cargo: Der heutige GAV läuft im April 2025 aus. Bekanntlich haben sich die Delegierten der GAV-Konferenz vom 25. Oktober 2023 dahingehend entschieden, den GAV zu verlängern und punktuelle Forderungen zur Verhandlung zu stellen, um den GAV zu verbessern. Aus diesem Grund haben wir bei den TS-GAV-Delegierten unsere 10 wichtigsten GAV-Forderungen, die wir im Oktober 2023 erarbeitet haben, in einer Umfrage priorisieren lassen, und werden die Liste an der kommenden GAV-Konferenz vom 5. April einbringen.

Fachkräfte gesucht: Wie an dieser Stelle bereits mehrfach berichtet, fehlen in allen Werkstätten des Fahrzeugunterhalts mehrere Fachkräfte. Gemäss den personellen Auswirkungen für den Produktionsplan 2024 verfügt der Geschäftsbereich PP Rollmaterialunterhalt über einen Personalbestand (Stand Sept. 2023) von 3737 FTE in Festanstellung. Zusätzlich sind 463 FTE temporär angestellt. Wir sind klar der Meinung, dass diese Zahlen für sich sprechen und endlich gehandelt werden muss. Ein entsprechender Antrag mit klar definierten Forderungen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Berufsbilder zur Attraktivitätssteigerung anzupassen, liegt seit längerer Zeit vor.

Bereits an der TS-Delegiertenversammlung vom 5. Mai 2010 hatten wir den Leiter HR, Markus Jordi, als Referent zum Thema der Demografie und deren Auswirkungen bei den SBB eingeladen. Uns

wurde damals versichert, dass die SBB in rund 10 bis 20 Jahren von der demografischen Entwicklung betroffen sein wird und dass dieses Thema aktiv im Rahmen der HR-Strategie berücksichtigt werde. «Und jetzt?»

Vorbereitung der TS-Delegiertenversammlung (DV): Die kommende TS-Delegiertenversammlung findet am 17. Mai 2024 in Olten statt. Es werden 33 Kolleginnen und Kollegen teilnehmen. Mögliche Anträge an die DV sind schriftlich bis zum 12. April an den Zentralpräsidenten einzureichen.

Mutationen und Mitgliedererwerbungen: Der TS weist zurzeit einen Mitgliederbestand von 2077 Mitgliedern aus. Auch dieses Jahr beteiligt sich der SEV-TS an den geplanten Werbeveranstaltungen. Von März bis September sind es insgesamt 10 Veranstaltungen. An den Standorten im Werk Olten und Yverdon, sowie an den Standorten Genève/CEG+Montbrillant und Yvonand/UHR in der Romandie und weiteren Serviceanlagen (SA) wie Oberwinterthur Hegmatten, SA Muttenz, SA Biel, SA Basel, im Rangierbahnhof Limmattal und im Bahnhof Luzern.

Die SEV-Werbeveranstaltungen im Tessin sind noch in Planung und werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

TS-Tagung mit den Personalkommissionsmitgliedern (PeKo): Der TS organisiert am 19. August 2024 in Olten eine PeKo-Tagung. Ziel dieser Tagung ist das Kennenlernen und Vernetzen der Vertreterinnen und Vertreter der TS-Sitze nach den Peko-Nachwahlen 2024. Gleichzeitig sollen die Schnittmengen der gemeinsamen Zusammenarbeit und die Prozesse gesucht und aufgezeigt werden. Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen werden eine entsprechende Einladung erhalten.

UNTERVERBAND BAU

Ausgezeichnete Topwerber

Medienstelle BAU. Im vergangenen Jahr 2023 haben wir wieder erfolgreich Neumitglieder für den SEV gewonnen: Total konnten 134 neue Mitglieder gewonnen werden, auch dank unseren Werbeaktivitäten. Gesamthaft haben 61 Mitglieder vom BAU mindestens ein Neumitglied angeworben und es somit von den Vorteilen unserer Gewerkschaft SEV überzeugen können. Zum ersten Mal werden wir unsere Topwerber mit einer zusätzlichen Prämie belohnen.

• **Platz 1 und damit 500 CHF gehen an unseren Topwerber,**

der 6 neue Mitglieder gewonnen hat.

• **Platz 2 (400 CHF) gewinnt ein Kollege mit 5 gewonnenen Neumitgliedern.**

• **Platz 3 (300 CHF) gibt es für 3 Neumitglieder.**

• **Platz 4 (200 CHF) teilen sich fünf Kollegen, die je 2 neue Mitglieder gewonnen haben.**

2023 hat es also schon mit 2 gewonnenen Neumitgliedern für den 4. Platz und 200 CHF gereicht! Die Preisverleihung für die drei besten Werber findet an unserer Delegiertenversammlung am 5. Juni 2024

im Tramdepot Bern statt. Den Kollegen auf dem 4. Platz wird der Betrag direkt auf Ihr Konto überwiesen. Aufgrund des erfreulichen Ergebnisses der Werbeaktion führen wir diese auch im aktuellen Jahr durch.

Ausser Konkurrenz haben unsere Zentralvorstandsmitglieder Neumitglieder gewonnen: Philippe Schibli (30), Giuseppe Lanini (8), Jan Weber (6) sowie Olivier Fortis und Thomas Kaderli (je 4). Je mehr wir sind desto stärker sind wir! Herzlichen Dank allen Werbepersonen der SEV BAU.

TS ZÜRICH

Hier drückt der Schuh

Peter Hügli. Präsident Daniel Huber eröffnete am 16. März um 14.50 Uhr die 16. Mitgliederversammlung der Sektion TS-Zürich und konnte 18 Teilnehmende begrüßen. Einen besonderen Gruss galt unseren Referenten und Gästen. Es sind dies: Kurt Egloff, Präsident PV-Sektion Zürich. Sandro Kälin, ZP UV-TS. Sheila Belometti, SEV-Gewerkschaftssekretärin.

Der Mitgliederbestand betrug Ende 2023 380 Mitglieder (-13). Die Genehmigungen des Protokolls, der Rechnung 2023 und das Budget 2024 wurden einstimmig gutgeheissen. Das Geschäftsreglement wurde dem neuen Datenschutzgesetz angepasst und redaktionell überarbeitet. Inhaltlich wurde nichts geändert. Die Versammlung hat einstimmig dem überarbeiteten Reglement zugestimmt.

Nach langer Zeit ohne Vizepräsident konnte mit Bryan Lazo,

Teamleiter Magazin RZA, der Vorstand wieder komplettiert werden. Auch die Vakanz Vertrauensmann SA Herdern wurde mit Markus Maurer, Mitarbeiter bei RLS im RZA, aufgehoben. Nach dem Todesfall von Werner Schwarzer 2023 ist nun auch wieder die GPK vollständig. Gewählt wurde hier Goran Bijelic, Fachverantwortlicher Magazin RZA.

Kurt Egloff brachte uns in seinem Referat den PV näher. Spezifische Themen der Pensionierten werden durch den PV besser vertreten als durch die Aktiv-Sektionen. Die Aktiven haben ja «andere Sorgen und Nöte». Der PV unterstützt die Pensionierten in rechtlichen Dingen. Es wird auch viel für das soziale Umfeld gemacht. So gibt es Ausflüge, Wanderungen, Versammlungen, Weihnachtsfeiern und Weiteres. Der PV ist auch finanziell eine wichtige Stütze für

den SEV.

Sheila Belometti möchte von den Vertrauensmännern wissen, was sie beschäftigt und wo die Probleme sind: Zur Sprache kamen fehlender Stellenbeschrieb, keine Auszahlung von Schmutzzulagen und allgemein die tiefen Löhne beim handwerklichen Personal. Der Landesindex bildet die Teuerung nicht korrekt ab, weil im Warenkorb die Krankenkassenprämien fehlen und die Wohnungsmieten nicht enthalten sind. Sandro Kälin informierte über Wissenswertes aus dem SEV.

17 Kollegen aus der TS Sektion Zürich konnten im Jahr 2023 in den wohlverdienten Ruhestand treten. Zwei Kollegen erreichten die 25-jährige- und ein Kollege die 40-jährige Mitgliedschaft. Im Anschluss an die Versammlung, waren alle zum gemütlichen Zusammensein bei Apéro und Nachtessen eingeladen.

PV AARGAU

Referate und Musik



Walter Angst. Musikalisch eröffnet unser Hausmusiker Kurt Jufer im Campus-Restaurant der FHNW in Windisch die 107. HV. Unser Präsident kann 75 Anwesende und Gäste herzlich willkommen heissen. Da Wahlen anstehen, wird Zentralsekretär Alex Bringolf als Tagespräsident vorgeschlagen und mit grossem Applaus gewählt.

Die Rechnung von Kassier Hallo wurde durch die GPK geprüft, von der Versammlung genehmigt, und dem Vorstand Decharge erteilt. Das Budget 2024 wird mit einem Verlust enden. Wahlen Periode 2025-2028: Infolge Krankheit konnte Vizepräsidentin Helen Isler nicht anwesend

sein und hat ab sofort Ihren Rücktritt erklärt. Als Nachfolger stellt sich Hanspeter Süss, Mitglied der GPK, vor und wird einstimmig gewählt. Unser langjähriger Kassier Hans Rudolf Scheurer möchte Ende Jahr zurücktreten. Seine Nachfolgerin ist noch am Schnuppern. Aktuar, Beisitzerin und der Präsident werden nochmals antreten. Martha Bächli wird für den freigewordenen Sitz in der GPK einstimmig gewählt.

Grossrat Martin Brügger, Mitglied für Umwelt, Verkehr und Energie, informiert aus dem aargauischen Parlament. Der Kanton muss sich mehr für den öV einsetzen und nicht für eine sechsspurige Auto-

bahn. Wir alle wünschen Martin bei den Grossratswahlen im Herbst viel Erfolg.

Anschliessend dankt A. Bringolf den Anwesenden für die grosse Stimmbeteiligung und den Gewinn der 13. AHV Rente. Er hofft, dass die Initiative für die Krankenkassenprämie bei der nächsten Abstimmung mit vollem Einsatz von uns auch zu gewinnen ist. Präsident Ueli Röthenmund konnte um 16.30 Uhr die Versammlung schliessen. Er wünscht allen eine gute Gesundheit, freut sich auf ein Wiedersehen an der Sektionsreise am 12. Juni und zum Schluss «en Guete» für das von der Sektion offerierte Nachtessen.

PV URI

Hauptversammlung



Daniel Berner. Zur 106. Hauptversammlung kann Präsident Andreas Siegenthaler 75 Kolleginnen und Kollegen unserer SEV Sektion PV Uri im reformierten Kirchgemeindehaus in Erstfeld begrüssen.

Der Präsident zeigt sich hocheifrig, dass – einmal mehr – im Verhältnis zur Mitgliederzahl unserer Sektion eine sehr grosse Teilnahme an unserer Versammlung zu verzeichnen ist. Die Traktandenliste konnte zügig abgehandelt werden.

Der Mutationsführer und Vizepräsident Gamma Konrad musste leider mitteilen, dass die Mitgliederzahl unsere Sektion SEV-PV Uri kleiner geworden ist. Die Sektion zählt 248 Mitglieder. Mit einem kurzen Moment der Stille wurde den verstorbenen Kolleginnen und Kollegen gedacht. Der Präsident konnte 11 Sektionsmitgliedern für ihre Treue zum SEV gratulieren. Acht anwesenden Jubi-

laren wurden bei einem Apéro die Urkunden überreicht. Präsident Andreas Siegenthaler zeigte sich hocheifrig über die Annahme der Initiative der 13. AHV. Diesmal griff die Angstmasse aus rechtsbürgerlichen Kreisen gegen die Initiative beim Stimmbürger zum Glück einmal nicht.

Erfreuliches gibt es auch von der PK SBB zu vermelden. Dank der Bemühungen des SEV-PV entrichtet die PK einen einmaligen Teuerungsausgleich von 1000 CHF. Künftig soll die Teuerung auf Pensionsrenten ab einem Deckungsgrad von 109% ausgeglichen werden.

Um 16 Uhr schliesst Präsident Andreas Siegenthaler die Versammlung. Im Namen des Vorstandes dankt er den Mitgliedern für ihre Treue zum SEV und PV Uri. Ein Dank geht auch an alle Helferinnen und Helfer. Der Nachmittag klingt bei einem feinen Zvieri und gemütlichen Zusammensein aus.

PV BIEL/BIENNE

So geht gute Fotoarchivierung

Robert Drewes. Nachdem der Präsident Roger Schweizer die Anwesenden im Restaurant Bahnhof in Brügg begrüsst hatte, übergab er das Zepter an den Vizedirektoren Ehud Schlomi des Männerchors der pensionierten Eisenbahner Biel.

Als die zwei vorgetragenen Lieder verklungen waren, wurden die statutarischen Geschäfte in Angriff genommen. Die Rechnung 2023 sowie das Budget 2024 wurden einstimmig genehmigt. Die Verabschiedung von Jean-Claude Amiet, Fritz Lerch und Samuel Schär auf Ende 2023 aus dem Vorstand wurde mit der Übergabe eines Präsentes zur Kenntnis genommen. Als Ergänzung im Vorstand wurde Markus Kröppli gewählt. Er wird bis Ende 2024 das Amt des Vizepräsidenten übernehmen. Für die GPK stellte sich Reto Abderhalden als Ersatzmitglied zur Verfügung.

Eindrücklich berichtete Manfred Brunner über die Geschichte des Bergklub Flügelrad in Les Prés-d'Orvin. Am 2. Juni 2024 sind alle eingeladen, an der 100-Jahr-Feier teilzunehmen. Weitere Infos unter www.bergclub-fluegelrad.ch.

Exkurs in die digitale Fotografie

Spannend erzählte uns Pierre von Ballmoos, dokumentiert mit Bildmaterial, über die digitale Entwicklung der Fotografie. Unsere Vorgängergeneration erstellte Fotos mit dem Fotoapparat und entwickelte die Bilder in Papierform. Behaltet diese Bilder, denn sie stehen immer, sofern sie nicht manuell vernichtet werden, für die Nachwelt zur Verfüg-

ung. Bitte nicht im Estrich, Keller oder in der Garage aufbewahren. Die heutige Entwicklung der digitalisierten Welt (Handy, Fotoapparat) bringt viele Vorteile in Bezug auf Bildmenge und Archivierung mit sich. Mit einem falschen Tastendruck können tausende von Bildern in Sekundenschnelle gelöscht werden. Deshalb immer laufend Kopien erstellen und sichern.

Pierre zeigte auch auf, wie Bildmaterial bearbeitet werden kann und dies auch mit KI. Er wird die hier vorgestellte Powerpoint-Präsentation mit einem Link auf der Homepage des PV Biel aufschalten.

Die nächsten Termine sind: 1. Mai in Biel mit der Anwesenheit unseres SEV-Präsidenten Matthias Hartwich, am 21. August führt uns die Sektionsreise auf das Stanserhorn und am 20. September 2024 findet die Herbstversammlung des PV Biel in Brügg statt. Mit dem Dank an den Männerchor und den besten Wünschen für die kommende Frühlings- und Sommerzeit schliesst der Präsident um 16 Uhr die Versammlung.



Migration
Migrazione

Migrationstagung 2024

Für politische & soziale Partizipation und Chancengleichheit im Beruf

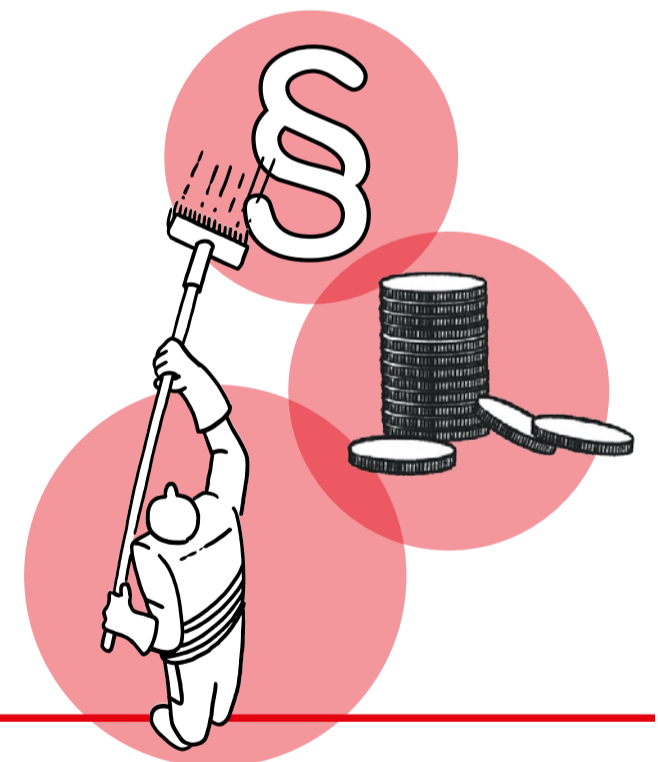
Freitag, 27. September 2024, 9 – 16.30 Uhr
Hotel Olten, Bahnhofstrasse 5, Olten

Wer kann teilnehmen?

- Alle interessierten Migrantinnen und Migranten (auch Nicht-SEV-Mitglieder)
- Alle interessierten SEV-Mitglieder

Themen:

- Unterstützung der Demokratie-Initiative «für ein modernes Bürgerrecht»
- «Temporärarbeit» und «Grenzgänger» als gewerkschaftliche Herausforderung



PV ZÜRICH

Wechsel
im Vor-
stand

ZVG

Beat Schneiter. Am 7. März fand die Frühlingsversammlung statt. Unser Präsident Kurt Egloff konnte 82 Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Willkommen hiess er auch den Vertreter der Sektion Winterthur. Einen speziellen Gruss gab es von den Teilnehmenden für das Geburtstagskind Jörg Baumann. Alle sangen «Happy Birthday».

Die Geschäfte wurden speditiv behandelt und einstimmig genehmigt. Um die finanzielle Situation etwas zu verbessern, verzichtet der Vorstand künftig auf die Sitzungsgelder. Dies wurde von den Anwesenden mit Applaus gewürdigt.

Ende 2023 hatten wir einen Mitgliederbestand von 955 Kolleginnen und Kollegen. Den Verstorbenen

wurde mir einer Schweigeminute gedacht.

Im Vorstand gibt es einen Wechsel: Verabschiedet wurde nach 11-jähriger Vorstandstätigkeit (Mutationsführer) Peter Auf der Maur. Als Ersatz wurde Ueli Badertscher gewählt. Herzliche Gratulation.

Weitere Informationen erfolgten über die gewerkschaftlichen Geschäfte, siehe dazu auch SEV-Homepage und SEV-Zeitung.

Unser Präsident informierte noch über die nächsten geplanten Veranstaltungen: 20. April Generationen-Jass, 24. April Frühlingswanderung, 26. Juni Sektionsreise nach Colmar.

Als Abschluss der Versammlung wurde ein Imbiss serviert.

PV LUZERN

PV-Jass



René Wolf. Am 6. März trafen sich 24 Kollegen:innen zum traditionellen PV-Jass im Restaurant Kegelsporthalle Allmend, Luzern. Nach kurzer Begrüssung konnte das Spiel beginnen. Angestrebt wurde ein Ehrenplatz bei der Rangierung.

Mit stolzen 4255 Punkten erreichte Studer Edith den 1. Rang

und durfte als Tagessiegerin den Wanderpokal entgegennehmen. Herzliche Gratulation! Besten Dank an Edi Müller für die Organisation. Siegerehrung von links: Fritz Herbert (4. Rang), Herbert Halter (2. Rang), Edith Studer (1. Rang), Monika Zihlmann (3. Rang) und Hans Dormann (5. Rang).

René Wolf. 21 wetterfeste Wanderer und Wanderinnen versammelten sich am 13. März zur Fahrt nach Hohenrain. Im Bistro Chrüz gab es den Startkaffe mit Gipfeli. Anschliessend wanderten 20 Mitglieder bei Nieselregen nach Gelfingen zum Restaurant Sternen, wo noch sieben Nichtwanderer zu uns stiessten. Bei einem feinen Mittagessen mit Nachservice liessen wir es uns gut gehen. Anschliessend ging es wieder zurück nach Luzern. Der Organisatorin Margrith Richli danken wir bestens für die Organisation.

PV LUZERN

Hohenrain
– Gelfingen

PV LUZERN

100 Jahre Clara Büchler

René Wolf. Am 12. März feierte unser Mitglied Clara Büchler im Altersheim Wesemlin in Luzern ihren 100. Geburtstag. Sie liest jeden Tag die Zeitung und nimmt regen An-

teil am Familienleben. Präsident René Wolf überbrachte der noch rüstigen Jubilarin am 14. März die besten Glückwünsche und wünschte alles Gute für die Zukunft.

RPV THURTAL

Fordern statt nur verteidigen

Willi Kessler. Am 24. Februar eröffnete Präsident Willi Kessler die Generalversammlung (GV) in Weinfelden. Er begrüßte die Mitglieder und als Gast den Vizepräsidenten des SEV, Patrick Kummer. Kassier Bruno Schmid meldete 52 Mitglieder, solide Finanzen und einen kleinen Gewinn. Die Jahresrechnung 2023 und das Budget 2025 wurden einstimmig genehmigt. In seinem Jahresbericht erwähnte der Präsident die Veranstaltungen in der Sektion und die Aktivitäten des Vorstandes.

In seinem Referat schilderte Pa-

trick Kummer seine früheren Tätigkeiten und seinen Weg zum Vizepräsidenten des SEV. Im Weiteren wies er auf die prekäre personelle Situation beim Lok-, Zug- und Rangierpersonal hin. Hauptthema waren aber die anstehenden GAV-Verhandlungen. Zum Trumpf werden Lohn, Zulagen und der anhaltende Fachkräftemangel. Zum Schluss bekräftigte Patrick, dass in den Verhandlungen aus einer gestärkten Position heraus nicht nur verteidigt, sondern gefordert werde.

Bei den Wahlen wurde der Vorstand einstimmig bestätigt. Als neuer Bei-

sitzer wurde Andreas Düsel einstimmig gewählt. Ebenfalls einstimmig wurde auch Anthony Augello als GPK-Ersatzmitglied gewählt. Der Präsident konnte auch sieben Mitglieder für langjährige SEV-Treue ehren. Eines für 30, zwei für 35, eines für 40 und drei für 45 Jahre. Den Jubilaren wurden Urkunden und Präsente übergeben.

Zum Schluss konnte SEV-Vizepräsident Patrick Kummer noch interessante Fragen beantworten. Danach schloss Präsident Willi Kessler eine klassische GV – und wünschte allen noch einen schönen Abend.

PV BUCHS-CHUR

Kämpfe führen und gewinnen

Ruth Crescente. Präsident Christian Niggli konnte 70 Mitglieder zur HV am 6. März 2023 im Hotel Post Sargans begrüßen. Die gute Nachricht zuerst: Die 13. AHV wurde angenommen! Das gibt Grund zur Freude. Der Kampf der Gewerkschaften hat sich gelohnt.

Das sah auch unser SEV-Präsident Matthias Hartwich so, der als Referent bei uns zu Gast war. Sein Engagement für Gewerkschaften dauert schon fast 40 Jahre. Aus dieser Zeit erzählte er uns spannende Geschichten und Berichte. Die 37 000 Mitglieder des SEV sind laut Matthias das Herz der Gewerkschaft: «Seid stolz

und selbstbewusst – wir führen gemeinsam Kämpfe aus und gewinnen.» Alle Teilnehmenden folgten aufmerksam den Worten, die uns Matthias Hartwich so lebendig und fesselnd vorgetragen hat. Mit einem herzlichen Applaus wurde er verabschiedet. Bis zur Mittagspause konnten noch die Jahresrechnung und die Mutationen besprochen werden. Am 5.3.2024 zählte unsere Sektion 307 Mitglieder.

Kassier Gusti Mettler erklärte den Anwesenden die Jahresrechnung. Es wurden zwei Anträge ausgearbeitet, um die Ausgaben zu senken. Antrag 1, nur noch zwei Versammlungen pro Jahr in Sargans abzuhalten,

wurde mit wenig Gegenstimmen angenommen. Antrag 2, Erhöhung des Mitgliederbeitrages, wurde abgelehnt.

Die Sektionsreise führt uns am 21. August 2024 mit Bahn und Fähre nach Friedrichshafen. Den anwesenden Jubilaren wurde eine Urkunde überreicht: Reto Jegen für 40, Albert Bertsch 50, David Kaufmann 60 und Ernst Hess 70 Jahre. Herzliche Gratulation!

Zum Abschluss ermunterte Christian Niggli die Mitglieder, unsere Homepage zu besuchen. Er erklärte auch gleich, wie und wo man was findet. Der Präsident schloss die Sitzung und wünschte allen eine gute Heimkehr.

LESER:INNENBRIEF

Ungerechte Ehepaarstrafe



**Heinz Aebersold,
Thun**

Beispiel: 50 Jahre verheiratet, die Frau hütete die Kinder und konnte nur abends ein wenig arbeiten, tagsüber musste der Mann 100% arbeiten. Job-Sharing usw. waren noch nicht möglich. Beide Einkommen wurden addiert und gemeinsam versteuert, so resultierte eine «Busse» von 5000 Franken pro Jahr (siehe Berechnung*) während 50 Jahren = 250 000 Franken «Busse».

Dazu kommt, dass die Ehepaarrente monatlich um 1000 Franken

tiefer ist als die Summe der beiden Renten für zwei Einzelpersonen, heisst nach 15 Jahren Pensionierung eine Busse von 15×12 (Monate) $\times 1000$ Fr. = 180 000 Franken. Somit wurde dieses Ehepaar mit einer Gesamtbusse von fast einer halben Million bestraft!

Konkubinatspaare, Einzelpersonen sind bezüglich Steuern und AHV sehr viel besser gestellt. Eine Schande für die Schweiz! Endlich weg mit der elenden Heiratsstrafe!

* Hier ein Steuerberechnungsbeispiel mit Annahmewerten zur Erklärung: Bei Ehepaaren werden die Einkommen zusammenge-

zählt. Z. B. 100 000 + 50 000 Fr. = 150 000 Fr. Das ist in der Progressionstabelle weit oben, Satz 30% ergibt Steuern von 45 000 Fr.

Als Einzelpersonen würde das Paar besser fahren, denn ein Einkommen von 100 000 Fr. ist in der Progressionstabelle weiter unten, Satz 27% ergibt Steuern von 27 000 Fr. Das Einkommen von 50 000 Fr. ist in der Tabelle noch weiter unten, Satz 26%, ergibt Steuern von ca. 13 000 Fr. Bei Einzelbesteuerung müsste dieses Paar somit nur 40 000 Fr. Steuern bezahlen – das heisst 5000 Fr. weniger pro Jahr!

UNSERE VERSTORBENEN

Baumann Bernhard; JG 1934; Spezialhandwerker, Zürich, PV Zürich.

Clemenz Karl; JG 1936; Dienstchef, Lyss, PV Biel-Bienne.

Dubey Henri; JG 1937; Fahrdienstleiter, Düringen, PV Freiburg.

Feuerstein Domenik; JG 1939; Handwerkmeister, Dietikon, PV Zürich.

Hanselmann Walter; JG 1948; Lokomotivführer, Speicher, VPT Appenzeller Bahnen.

Hotz-Haag Ida; JG 1933; Witwe des Herbert, Winterthur, PV Winterthur-Schaffhausen.

Kugel Marianne; JG 1946; Betriebssekretärin, Basel, PV Basel.

Limacher Erwin; JG 1940; Wagenkontrollbeamter, Basel, PV Basel.

Nüesch Hans; JG 1930; Sekretär, Dübendorf, PV Zürich.

Peier Ilse; JG 1930; Witwe des Walter, Schönenwerd, PV Olten und Umgebung.

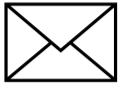
Ramseyer Hansruedi; JG 1934; Rangierlokfürer, Köniz, PV Bern.

Scholl Othmar; JG 1931; Sektionschef, Biel, PV Biel-Bienne.

Widmer Rudolf; JG 1937; Handwerkmeister, Luzern, PV Luzern.

LESER:INNENBRIEF

Dumme Idee



Roland Reinhard,
RPV Zentralschweiz

Die vom BAV und der Suva haben wieder mal eine saublöde Idee mit den Gehörstöpseln, die wir beim Anhängen und Entkuppeln tragen müssen wegen 2 – 4 Sekunden, wo wir die Hähnen aufmachen und schliessen. Ich weiss, dass wieder viele Kollegen die Faust machen im Sack und sich nicht trauen, etwas zu sagen, da sie Angst haben. Das Volk auf dem Perron hält sich die Ohren zu, wenn ein Zug einfährt und anfängt zu bremsen und es lauter quietscht als die Hähnen. Das zeigt wieder, für was diese Leute studieren und uns immer mehr unter Druck stellen. Alle, die jetzt schon in die Pension können, sagen, sie seien sehr froh, es wird nur noch blöder. Darum plange ich auch jetzt schon auf die Pension im Jahr 2026 im Sommer.

LESER:INNENBRIEF

Handyzwang



René Bolzern,
pens. SBB-Wagenmeister,
PV Winterthur-Schaffhausen

Als ehemaliger Angestellter der SBB finde ich es nicht gut, wenn die Unternehmen des öffentlichen Verkehrs die Benutzer ihrer Dienstleistung – das sind wir Kunden – nötigen, ein Smartphone zu kaufen. Mehr an das Gemeinwohl zu denken bei ihren Entscheidungen würde den Unternehmen sicher mehr Goodwill bringen. Die offenbar (gemäss «K-Tipp») geplante Abschaffung der Mehrfahrkarten ab 2025 gibt mir zu denken. Wie man lesen kann, wird dies Kinder und Schüler, Ältere und solche treffen, die sich kein Smartphone leisten können. Wem nützt der Milliarden-Ausbau des öV, wenn ein Teil der Bevölkerung davon ausgeschlossen wird?

IMPRESSUM

SEV – Die Zeitung der Gewerkschaft des Verkehrspersonals erscheint alle drei Wochen.

ISSN 2624-7801.

Auflage: 21 093 deutsche Exemplare (Gesamtauflage d/f/i: 32416 Exemplare), WEMF-beglaubigt 10. Oktober 2023.

Herausgeber: SEV, www.sev-online.ch

Redaktion: Michael Spahr (Chefredaktor), Chantal Fischer, Markus Fischer, Veronica Galster, Elisa Lanthaler, Anita Merz, Yves Sancey, Eva Schmid, Tiemo Wydler.

Redaktionsadresse: SEV-Zeitung, Steinerstr. 35, Postfach, 3000 Bern 6; zeitung@sev-online.ch; 031 357 57 57.

Abos und Adressänderungen: SEV-Mitgliederdienste, mutation@sev-online.ch, 031 357 57 57.

Das Jahresabo kostet für Nichtmitglieder CHF 40.–. Insetrate: Fachmedien, Zürichsee Werbe AG, Tiefenastr. 2, 8640 Rapperswil; SEVzeitung@fachmedien.ch, 044 928 56 11, www.fachmedien.ch.

Produktion: CH Regionalmedien AG, www.chmediafachmedien.ch.

Druck: CH Media Print AG, www.chmediaprint.ch.

Die nächste Ausgabe der SEV-Zeitung erscheint am 19. April 2024.

Redaktionsschluss für den Sektionsteil: 9. April 2024, 12 Uhr.

Inserateschluss: 8. April 2024, 12 Uhr.

Unterverbände

16. 5.
Unterverband VPT

Branchentagung Bahn und Touristik. Hauptthema: «Meine Vorteile als SEV-Mitglied». Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis spätestens am 2. Mai notwendig. Bitte über unsere Homepage anmelden: <https://vpt-online.ch/de/einladungen/tagung-branche-bahntouristik>. In Ausnahmefällen ist es auch möglich, sich per E-Mail bei Laurent Juillerat anzumelden: laurent.juillerat@vpt-online.ch. Wir freuen uns, euch in Bern zu begrüßen! Der Branchenvorstand.

10.30 Uhr (Kaffee ab 10 Uhr), Unia-Zentrum Egghölzli, Weltpoststr. 20, Bern

22. 5.
Unterverband VPT

Branchentagung Bus. Unter anderem Diskussion/Debatte «Attraktivität des Berufes Busfahrer», Vorstellung der Broschüre «Gesundheit am Arbeitsplatz», Informationen von Gilbert D'Alessandro, Zentralpräsident VPT, und Matthias Hartwich, Präsident SEV. Anmeldung bis spätestens 30. April unter www.vpt-online.ch (unter «Einladungen» die Branchenversammlung «Bus» anwählen und dann die eigene Sektion). Der Branchenvorstand.

10 Uhr (Kaffee ab 9.30 Uhr), Unia-Zentrum Egghölzli, Weltpoststr. 20, Bern

Sektionen

5. 4.
VPT VZO

Generalversammlung. Mit Nachtessen. Der Sektionsvorstand freut sich auf eine rege Beteiligung.

17 Uhr, Landgasthof Adler, Grüningen

11. 4.
ZPV Zürich-Schaffhausen

Generalversammlung. Beginn um 15 Uhr, Apéro und Nachtessen ab 18 Uhr. Unsere Gäste: Ralph Kessler, Zentralpräsident ZPV, Roger Tschirky, Gewerkschaftssekretär SEV, und Kaspar Landert, Leiter Jahresplanung KBC. Auch Pensionierte sind herzlich eingeladen. Anmeldung an zuerich@zpv.ch. Für den Vorstand: Martin Wirth und David Käch, Co-Präsidium.

15 Uhr, Restaurant Zeughaushof, Kanonengasse 20, Zürich

20. 4.
TS Mittelland

Generalversammlung. Mit anschliessendem Mittagessen. Eingeladen sind alle Mitglieder sowie die Pensionierten. Aus organisatorischen Gründen bitte um Anmeldung bis am 5. April an bjoern.schiemann@sev-ts.ch.

10 Uhr, Hotel Kreuz, Bern

20. 4.
RPV Winterthur-Schaffhausen

Generalversammlung. Es sind alle aktiven und pensionierten Kolleginnen und Kollegen zur 127. GV eingeladen. Begrüssen dürfen wir SEV-Präsident Matthias Hartwich. Der Vorstand würde sich auf deinen Besuch freuen. Aus organisatorischen Gründen braucht es für das gemeinsame Nachtessen, das von der Sektion offeriert wird, eine Anmeldung direkt

beim Präsident tonina@gmx.ch oder auf unserer Homepage.

www.rpv-ws.ch

15 Uhr, Rest. Taverne zum Hirschen, Winterthur Wülflingen

26. 4.
ZPV Rheintal-Chur

Hauptversammlung. Eingeladen sind alle aktiven und pensionierten Mitarbeitenden. Die Traktandenliste wurde an die Mitglieder verschickt. Im Anschluss zur HV findet wie immer das Nachtessen statt; eingeladen sind auch alle Partner:innen. Pensionierte Mitglieder melden sich bitte bei larissa.bantli@sbb.ch an. Anmeldeschluss ist der 19. April. Der Vorstand freut sich auf reges Erscheinen.

16 Uhr, Hotel Post, Bahnhofstr. 1, Sargans

26. 4.
VPT BLS, Pensionierte

Hauptversammlung. Traktanden gemäss Statuten. Wahlen in den Vorstand. Entscheid HV und/oder Weihnachtsversammlung. Infos von SEV-Gewerkschaftssekretärin Katrin Leuenberger.

14.15 Uhr, Hotel Bern (Volkshaus), Bern

30. 4.
VPT RhB

Pizzaplausch. Mitglieder des ZPV und LPV ebenfalls willkommen. Treffpunkt 17.30 Uhr vor dem Restaurant. Unkostenbeitrag von 10 CHF und deine Getränke. Anmeldung bis 20. April 2024 bei Eveline Ackermann, Ringstrasse 32, 7302 Landquart.

17.30 Uhr, Restaurant Maron, Chur

3. 5.
AS Bern

Frühjahrsversammlung. Programm: 17.30 Uhr Apéro, 18 Uhr «Fake News», Referat von Dr. Franziska Keller, Uni Bern. Anschliessend Behandlung der Traktanden. Ca. 20.15 Uhr reichhaltiger Stehlunch. Anmeldung unter <https://sevonline.wufoo.com/forms/mlrpdzw1koanh/>.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung! Vorstand AS-Sektion Bern.

as-online.ch/organisation/sektionen/sektion-as-bern

17.30 Uhr, Hotel Bern, Bern

7. 5.
VPT BLS

Hauptversammlung. Nach dem statutarischen Teil dürfen wir als Gast Valérie Boillat begrüßen, welche sich auch als neue Vizepräsidentin des SEV vorstellen wird. Das Essen (Buffet, Fleisch & Vegi) ist von der Sektion offeriert, die alkoholischen Getränke gehen auf Rechnung der Teilnehmenden. Anmeldung obligatorisch bis am 1. Mai an werbung-bls@vpt-online.ch. Angemeldete bitte bei Verhinderung zwingend abmelden.

18.15 Uhr, Hotel Bern, Bern

Pensionierte

3. 4.
PV Zürich

Stamm. Wir treffen uns wie üblich am ersten Mittwoch des Monats.

sev-pv.ch/sektionen/zuerich

10 Uhr, Rest. Rheinfelder Bierhalle, Zürich

4. 4.

Pensioniertes Zugpersonal Olten

Stammtisch. Gemütliches Beisammensein am ersten Donnerstag des Monats. Auch Kollegen auswärtiger Depots sind herzlich willkommen.

14 Uhr, Rest. Bahnhof Gleis 13, Olten

8. 4.

Pensioniertes Rangier- und Zugpersonal Basel

Höck. Wir treffen uns wegen Ostern ausnahmsweise am zweiten statt ersten Montag des Monats. Kolleg:innen von anderen Abteilungen sind auch herzlich willkommen.

sev-pv.ch/sektionen/zuerich

Ab 14 Uhr, Rest. Bundesbahn, Basel

17. 4.
PV Luzern

Wanderung entlang der Muota von Selgis bis Muotathal. Leichte Wanderung, 2 Std., in abwechslungsreichem Gelände. Am Weg befinden sich einige Tafeln mit typischen Muotathaler Witzen. Mittag im Rest. Alpenrösl. Anmeldung: bis Freitag, 12. April, bei René Wolf, 041 320 62 79 / rene.wolf@bluewin.ch.

sev-pv.ch/sektionen/luzern

Wanderer Luzern ab 8 Uhr 39, Gruppe 2 + Nichtwanderer Luzern ab 11.18 Uhr

24. 4.
PV Buchs-Chur

Frühjahrswanderung. Abfahrt um 09.49 Uhr mit Bus 22 nach Igis Dorfplatz. Nach Kaffee und Gipfeli im Restaurant Krone Wanderung über den Planetenweg leicht in der Anhöhe mit kleinen Steigungen und Gefällen in die Ganda. Mittagessen im Bocciacub Landquart in der Ganda. Nach dem Mittagessen weiter auf dem rechten Landquartufer zum Bahnhof Landquart. Nach 17 Uhr Abfahrten in alle Richtungen. Wanderzeit 2.5 Stunden. Fahrausweise besorgt jeder Teilnehmer selber. Anmeldung an Agnes Richli, 081 284 22 43 bis am 16. April 2024. Der Vorstand freut sich auf eine rege Beteiligung und auf ein Wiedersehen.

sev-pv.ch/sektionen/buchs-chur

9.40 Uhr, Postautostation Bahnhof, Landquart

8. 5.
PV Basel

Kultur, Kaffee und Kuchen. Das Motto für dieses Jahr lautet: «Urchiges und Klamotten». Damit wir planen können (Anzahl Kaffee u. Kuchen usw.) sind wir zwingend auf eine Anmeldung angewiesen. Anmeldung bis am 3. Mai 2024 bei Peter Jakob, Vizepräsident Sektion PV Basel, vizepraesident-pv-basel@sev-online.ch oder 079 252 02 53. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen. Mit kollegialen Grüßen für den Vorstand, Peter.

14.30 Uhr, Pfarreizentrum L'Esprit, Laufenstrasse 44, Basel

Diverse

22. 8.
Sportgruppe
Zugpersonal Basel

49. Fussball-Schweizermeisterschaft des Zugpersonals. Wo Sport und Gemütlichkeit sich treffen. Die besten Teams aus dem Land spielen um den Titel des Schweizer Meisters.

Ca. 8–16 Uhr, Sportplatz Fiechten, Reinach BL

Agenda 4/24

DEUTSCHE BAHN

Nein zur Schrumpfung von DB Cargo



Die Güterverkehrstochter der Deutschen Bahn soll nach dem Willen ihres Vorstands radikal verkleinert werden, indem Stellen in Tochtergesellschaften ausgelagert und abgebaut werden, vor allem im Kombiverkehr und im Overhead. Mindestens 1800 Stellen sind betroffen, schätzt die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG). Sie wehrt sich gegen die Schrumpfung, weil diese die Zukunft des Unternehmens und des Schienen-güterverkehrs gefährdet.

DB Cargo gilt als grösste Güterbahn Europas. Doch mit ihren rund 2500 Lokomotiven und mehr als 80 000 Waggons hat sie seit 15 Jahren laufend tiefrote Zahlen eingefahren. Defizite, die regelmässig von der Konzernmutter ausgeglichen wurden.

Verlustausgleich als unzulässige Beihilfe?

Die EU-Kommission will dieses Verlustausgleichen nicht länger dulden. Anfang 2022 wurde deshalb ein Verfahren gegen die Bundesrepublik wegen unzulässiger Beihilfen eingeleitet. Die Folgen könnten ähnlich wie in Frankreich sein. Dort hatte der

Staat insgesamt mehr als fünf Milliarden Euro Verluste der staatlichen Güterbahn SNCF Fret übernommen. Da eine Rückzahlung das sofortige Ende des Unternehmens bedeuten würde, verständigte man sich darauf, dass SNCF Fret den Kombiverkehr und andere Transporte an Wettbewerber abgeben und sich für private Investoren öffnen muss. Das soll bis 2025 der Fall sein. Auch DB Cargo droht die Zerschlagung, falls Brüssel zum Schluss käme, dass das bundeseigene Unternehmen mit staatlicher Defizitfinanzierung und interner Quersubventionierung seine Marktposition durch Preise unter Kosten verbessert. Dann müsste DB Cargo möglicherweise jene Unternehmensbereiche abgeben, die am Markt in hartem Preiskampf stehen – etwa den Kombi- und den Ganzzugsverkehr. Das sähe die Konkurrenz gerne.

Vorstand setzt auf Schrumpfung

Jetzt nimmt der Vorstand von DB Cargo das Vorgehen der EU-Kommission zum Anlass, eine weitreichende Betriebsänderung zu vollziehen, um Brüssel zu «besänftigen» – gegen den Widerstand der EVG und der Betriebsräte. Diese widersprechen der Argumentation, dass Betriebsänderungen nötig seien, um «Strafen» aus Brüssel zu vermeiden, vehement. Sie sehen den Hauptgrund für das derzeitige

Dilemma «in jahrelanger Untätigkeit des Managements, den Betrieb so zu organisieren, dass er wirtschaftlich betrieben werden kann».

Was will der Vorstand? Er will alle Kombinierten Verkehre an vier Tochterunternehmen oder Beteiligungen von DB Cargo auslagern: an die Mitteldeutsche Eisenbahn (MEG), Transfracht (TFG), RBH Logistics und Kombiverkehr. Erreicht werden soll damit ein höherer flexibler Einsatz von Lokpersonal bei Tochterunternehmen sowie eine Kosteneinsparung beim Personal bei DB Cargo.

Personalabbau mit unkalkulierbaren Risiken

Doch alle beteiligten Betriebsräte und die EVG glauben nicht, dass der schnelle Aufbau von Personal und Strukturen bei den Töchtern gelingen kann. Die Interessenvertreter der Beschäftigten von DB Cargo wie auch die Betriebsräte bei den vier Tochterunternehmen lehnen die Pläne zur Verlagerung des Kombinierten Verkehrs einmütig ab, weil damit unkalkulierbare Risiken verbunden sind. Denn falls die Pläne des Vorstands scheitern, würden die Kombinierten Verkehre wohl von den Wettbewerbern (ausserhalb der DB AG) in Gänze oder von der Strasse übernommen. Dann wären auch die Arbeitsplätze bei den vier Töchtern verloren – und

Stellen im ganzen Unternehmen gefährdet. Verliert DB Cargo den Kombinierten Verkehr, hat das unmittelbare Auswirkungen auf die Werkstätten, aber auch auf das Netz und andere Bereiche. Weniger Verkehr bedeutet auch weniger Arbeit.

Doch mit dem Alternativkonzept, welches der Gesamtbetriebsrat vorgelegt hat, wollte sich der Vorstand von DB Cargo nicht beschäftigen. Vorschläge zum Erhalt des Kombinierten Verkehrs in der Cargo-Mutter und Lösungen zur Bekämpfung der Ergebniskrise wurden ohne weitere Prüfung beiseitegelegt.

Auch die EVG-Vertreter im Aufsichtsrat der DB Cargo haben noch viele Fragen zur geplanten Schrumpfkur. Doch sie sollen nach dem Willen des Vorstandes gar nicht erst beteiligt werden. Anders als der Vorstand ist die EVG der Auffassung, dass die Pläne zur Verlagerung des Kombinierten Verkehrs sowie der massive Abbau im Overhead im Aufsichtsrat zur Abstimmung gestellt werden müssen. Gestärkt wird diese Einschätzung durch ein Rechtsgutachten, das zwischenzeitlich vorliegt.

Sozialpartnerschaft aufgekündigt

«Doch der Vorstand von DB Cargo will offensichtlich mit dem Kopf durch die Wand und opfert dafür die Sozial-

partnerschaft, die – trotz aller unterschiedlicher Auffassungen – in der Vergangenheit auf Verständigung und auf die Suche nach gangbaren Kompromissen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gesetzt hat», ruft die EVG in Erinnerung. Der Vorstand forderte die Betriebsräte zu Verhandlungen auf und wollte eigentlich schon bis Anfang März eine Einigung erzielen oder sonst die Einigungsstelle anrufen. Für diese müssten Arbeitgeber und Betriebsrat laut Betriebsverfassungsgesetz (§ 76, Abs. 2) je gleich viele Beisitzende stellen und sich auf eine:n Vorsitzende:n einigen – welche:n sonst ein Arbeitsgericht wählen müsste. Das kann dauern.

Kampf für die Zukunft von DB Cargo und der Bahn

«Zusammenfassend drängt sich der Eindruck auf, als wolle die DB die EVG und ihre Betriebsräte herausfordern», hält die EVG fest. «Wir sind gewappnet und werden uns wehren. Gemeinsam werden wir für eine DB Cargo kämpfen, die eine Zukunft hat. Angesichts der Herausforderungen durch den Klimawandel ist Wachstum die einzig zielführende Strategie. Den Schrumpfkurs des DB-Cargo-Vorstands lehnen wir ab. Das käme einer Kapitulation gleich, die viele Arbeitsplätze kosten würde. Das ist mit uns als EVG nicht zu machen.»



PERSPEKTIVEN

Jörg Matter

Manchmal verhilft einem der Zufall zu wunderbaren Erlebnissen. Für meinen letztjährigen Besuch in Bordeaux hatte ich ein Hotel gebucht, das auf der «falschen» Seite des Bahnhofs lag. Deshalb führte mich der Weg in die Stadt am «La Méca»

vorbei, wo ich nie hingekommen wäre, hätte ich ein Hotel auf der «richtigen» Seite gebucht. Das «Maison de l'économie créative et de la culture en nouvelle-aquitaine» des Dänischen Architekten Bjarke Ingels fasziniert mich als Stadtwanderer

durch seine räumliche und formale Vielseitigkeit. Je nach Standort eröffnen sich der Betrachterin oder dem Betrachter immer neue Ein- und Ausblicke auf die Stadt und die Garonne. www.la-meca.com

QUIZ

Weisst du's?

1. Vizepräsidentin Valérie Boillat will

- a. mehr SEV-Mitarbeitende in Genf anstellen.
- b. die Dossiers der SBB und der KTU stärker vernetzen.
- c. noch mehr im Zug arbeiten.

2. Der SEV-Vorstand hat folgender Fusion zugestimmt:

- a. Sektionen BLS, RBS und Aare-Seeland-Mobil.
- b. Sektionen TPCV, TRN-rail und TN-Neuchâtel.
- c. Sektion Elvetino mit GASTROSUISSE.

3. Die Zukunft gehört der Jugend. 2023 wurden ... junge Menschen SEV-Mitglied

- a. fast 1000
- b. fast 300
- c. fast 600

4. Die SBB hat 2023 gut abgeschlossen. Verlustreich bleibt

- a. das Immobiliengeschäft.
- b. der Einzelwagenladungsverkehr.
- c. der Fernverkehr.

So nimmst du teil: Sende uns deine Antwort mit Lösung, Name und Adresse bis **Dienstag, 9. April 2024** an:

Per E-Mail: mystere@sev-online.ch
Im Internet: www.sev-online.ch/quiz
Per Postkarte: SEV, Quiz, Postfach, 3000 Bern 6

Unter den Teilnehmenden mit der richtigen Antwort verlosen wir einen **Büchergutschein im Wert von 40 Franken**. Wer gewonnen hat, und die Lösung, verraten wir in der nächsten Ausgabe. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Lösung des Quiz aus Nr. 3/2024:
a/c/b/b

Den SBB-Gutschein im Wert von 40 Franken gewonnen hat **Jean-Daniel Cerruti**, Prangins. Mitglied VPT NSTCM-TPN, St-Cergue.

AUF DEN SPUREN VON ...

Giuseppe Argirò, Busfahrer bei der Fart



Wenn die Arbeit auch eine Leidenschaft ist, ist alles einfacher.

Veronica Galster
veronica.galster@sev-online.ch

Sein Lebensweg führte ihn von Kalabrien via die Romagna nach Locarno: Giuseppe Argirò ist Busfahrer, sowohl von Beruf als auch aus Leidenschaft. Ein Beruf, der seine Liebe zu schweren Fahrzeugen und seine Begeisterung, unter Menschen zu sein, ideal verbindet. Fröhlich und immer schlagfertig, weiss er, wie man sich Respekt verschafft, ohne in Konflikte zu geraten – Eigenschaften, die ihn zu einem ausgezeichneten aktiven Mitglied der Gewerkschaft machen.

Giuseppe Argirò stammt aus Kalabrien, das er schon – fast noch ein Junge – mit 20 Jahren verliess, gerade nachdem er den LKW-Führerschein gemacht hatte: «Fahren macht mir grundsätzlich Spass, aber das Fahren von grossen Fahrzeugen ist meine Leidenschaft», erklärt Giuseppe und erzählt, dass er schon als Kind davon träumte, Busfahrer zu werden.

«Als ich 20 Jahre alt war, zog ich in die Romagna, wo ich 17 Jahre lang lebte und als Camionfahrer arbeitete. Dort lernte ich auch meine Frau kennen, und nach einiger Zeit zogen wir in die Schweiz.»

Gewerkschaftliche Arbeit ist wichtig

Im Tessin angekommen, machte sich Giuseppe auf die Suche nach einem Job, der ihm seinen Kindheitstraum erfüllen würde. Tatsächlich fand er nach kurzer Zeit eine Stelle bei der Postauto AG, wo er drei Jahre lang blieb, bevor er 2016 zur Fart (Autoline e Ferrovie Regionali Ticinesi) wechselte. «Am 2. Dezember 2016, einige Monate nachdem ich bei Fart angefangen hatte, trat ich an einem der Rekrutierungstage dem SEV bei und entdeckte die Gewerkschaftsarbeit», sagt Giuseppe, der heute selbst ein ausgezeichnete Werber ist und sich von Anfang an aktiv als SEV-Mitglied engagiert hat.

«Ich bin ein Mensch, der leicht mit anderen in Kontakt kommt, was mir sowohl bei meiner

Arbeit als Fahrer als auch im gewerkschaftlichen Bereich von Nutzen ist. Ich bin jemand, der kein Blatt vor den Mund nimmt und sagt, was Sache ist. Das wissen auch meine Vorgesetzten, zu denen ich aber ein gutes Verhältnis habe», erklärt er. Diese Charakterzüge haben ihn dazu bewogen, von 2020 bis 2023 in der Peko mitzuarbeiten: «Ich bin in die Personalkommission eingetreten, weil ich an die Gewerkschaftsarbeit glaube und auch, weil wir eine eingespielte Gruppe von Kolleginnen und Kollegen waren, die dazu gehörten», sagt er. «Ich finde, dass der SEV gute Arbeit macht und uns geholfen hat, viele Probleme zu lösen.»

Die Leidenschaft für Autobusse

«Ich mag meinen Beruf sehr, Busfahren ist wirklich eine Leidenschaft von mir», sagt Giuseppe begeistert. Gegen Ende seiner Ferien kommt es durchaus auch mal vor, dass er das Busfahren vermisst. An seinem Beruf schätzt er den Kontakt mit den Menschen und er sagt,

dass er kaum Probleme mit den Fahrgästen hat, was wahrscheinlich zu einem grossen Teil seiner fröhlichen Art zu verdanken ist. Selbst wenn er während der Fastnachtszeit in der Region Nachtbusse fährt, wenn es wohl nicht immer selbstverständlich ist, mit den Fahrgästen zurecht zu kommen, wie wir uns gut vorstellen können. «An meinem Job bei der Fart gefällt mir auch sehr, dass es Kollegen vieler Nationalitäten gibt, aus vielen verschiedenen Kulturen und mit diversen Ansichten. Ich finde das bereichernd», erklärt er.

«Früher, als ich noch Lastwagen fuhr, bin ich kreuz und quer durch ganz Italien gereist und war teilweise tagelang unterwegs; heute gefällt mir die Tatsache, dass ich täglich nach Hause gehen kann, auch wenn die Schicht manchmal spät endet.» Die Schichtarbeit ist Teil von Guiseppes Arbeit. Zwar belastet sie ihn nicht, aber er ist der Meinung, dass die Schichtplanung in bestimmten Aspekten verbessert werden könnte, und er ist bereit, sich hier gewerkschaftlich einzubringen.

ENERGIEZUKUNFT

Frida Bünzli

